

Ein Jahr voller Herausforderungen neigt sich dem Ende entgegen. Doch wollen wir die Dankbarkeit nicht vergessen: für die Ernte von Feld und Garten, für Gesundheit und Wohlergehen und für schöne Stunden im Kreis der Familie

Ausgabe: 02/2024

**Geschäftsstelle:**

Jahnstraße 4

86381 Krumbach

Tel.: 08282 9007-0

poststelle@aelf-km.bayern.de

**Vorsitzender:**

Johannes Wiedenmann

**Geschäftsführer:**

Markus Eggenmüller



Sehr geehrte Verbandsmitglieder, liebe Berufskollegen,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, das seitens der Wetterverhältnisse durchaus anspruchsvoll war. Bereits im Frühjahr durfte der richtige Zeitpunkt für die ersten Dünge- und Pflegemaßnahmen nicht versäumt werden. So war das ganze Jahr geprägt von relativ viel Regen. Insbesondere im Mai und Juni gab es überdurchschnittlich viel Niederschlag, welcher die Maisaussaat besonders erschwerte. Im Juni waren dann vor allem unsere Landkreise besonders betroffen von den Überflutungen durch Zuflüsse der Donau sowie der Iller und die Donau selbst. Osterbach, Biber, Günz, Kammel und weitere unscheinbare Bäche, die sich durch unsere Fluren schlängeln, wurden für kurze Zeit zu reißenden Flüssen, die vor allem in den Ortschaften oft große Schäden verursachten. Aber auch unsere angrenzenden Wiesen und Felder wurden durch herangeschwemmten Unrat sowie durch tagelanges unter Wasser stehen stark in Mitleidenschaft gezogen. Aber auch hier waren die Landwirtinnen und Landwirte wieder gefragt. Sowohl im aktiven Dienst bei der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr als auch mit Frontlader zum Sandsäcke füllen und manövrieren oder mit angehängtem Güllefass und Zapfwellenpumpe um gefährdende Dämme zu entlasten.

Zur beginnenden Getreideernte Anfang Juli waren die Böden dann weitestgehend befahrbar. Somit konnte Getreide und Stroh bei unterdurchschnittlichen Erträgen und Qualitäten geerntet werden. Die Maisernte sowie schließlich der letzte Schnitt von unseren Wiesen - wiederum geprägt von Nässe bei überdurchschnittlichen rund 100l im September, sowie einem ausgebliebenen Goldenen Oktober.

Für das Winterhalbjahr hat sich der Hauptausschuss des VLF wieder einige interessante Veranstaltungen einfallen lassen. Alle Veranstaltungen sämtlicher Organisationen sind allerdings nur gut, wenn die Angebote auch angenommen werden und auf entsprechenden Zulauf stoßen. Ich hoffe, wir sehen uns auf einer unserer nächsten Veranstaltung.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie eine ruhigere Winterzeit, erholsame Tage über Weihnachten, einen guten Rutsch und alles Gute in Haus, Hof und Stall.

*Johannes Wiedenmann  
Vorsitzender*

### **Einladung zur „vlf-Info-WhatsApp-Gruppe“...**

...um keine Termine, Veranstaltungen oder Infos des vlf Krumbach – Weißenhorn zu verpassen!

(Gruppe ist für sonstige Mitteilungen gesperrt)

Zum Beitreten bitte eine Nachricht an die Nummer 015734649706 senden oder über den QR Code:

Tritt meiner WhatsApp-Gruppe bei. <https://chat.whatsapp.com/Dnc4QagKZe09wflk7sJnRp>



### Große Lehrfahrt nach Albanien/Montenegro

Die diesjährige große Lehrfahrt führte 39 Teilnehmer nach Albanien und Montenegro. Albanien kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. So war das Land vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts ein Teil des Osmanischen Reiches. Der heute als Nationalheld verehrte Fürst von Kruja, Skanderbeg, wehrte sich anfangs erfolgreich gegen die Osmanische Übernahme. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wechselten die Regierungen in rascher Folge, bevor sie sich nach dem 2. Weltkrieg unter dem Kommunisten Hoxha zuerst Russland und später China zuwandten. So wurde Albanien 1967 zum ersten atheistischen Staat der Welt erklärt. Das Land war bis 1990 isoliert, vergleichbar mit dem heutigen Nordkorea. Das heutige Albanien mit rund 2,5 Millionen Einwohnern ist demokratisch geprägt, Mitglied der Nato, OSZE und anderen westlich orientierten Organisationen und seit 2014 EU-Beitrittskandidat.

Der Norden des Landes ist stark zersiedelt, mit vielen verlassen Häusern inmitten der Landschaft, während im Süden eine geordnete Siedlungsstruktur vorherrscht. Noch heute zählt das Land zu den ärmsten Ländern Europas, was gerade in den ländlichen Gebieten deutlich wird: moderne Landtechnik ist fast nirgends zu sehen, dafür noch Gespanne mit Pferden und Kühen. Industrie gibt es auf dem Land nicht, und in den größeren Städten nur in geringem Ausmaß. Westliche Firmen sieht man so gut wie nicht – Albanien kämpft mit dem Abwandern der qualifizierten Leute, insbesondere der Jugend, was ausländische Firmen davon abhält in Albanien zu investieren. Ein Teufelskreis!

Wir erlebten aber Albanien als ein Land mit gastfreundlichen, dankbaren und höflichen Menschen, die stolz auf ihr Land sind. Wir fuhren durch wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaften und konnten Städte besichtigen, die auf eine einzigartige und alte Geschichte zurückblicken. Das Bergdorf Kruja, Stammsitz von Skanderbeg, Berat, die Stadt der tausend Fenster, Gjirokaster, Stadt der tausend Stufen, oder Ksamil mit seinem herrlichen Strand, beeindruckten und versetzten uns in die Vergangenheit zurück. Erstaunt waren wir über zahlreiche kleine Bunker, die uns auf unserer Rundfahrt immer wieder begleiteten. Wir erfuhren, dass in den 70er Jahren rund 200.000 dieser Bunker aus Furcht vor einer feindlichen Invasion errichtet wurden. Sie wurden nie benutzt und die meisten sind wieder abgerissen worden.

Albanien setzt für die Zukunft stark auf den Tourismus, was gerade an den Stränden der Adria und des Ionischen Meeres deutlich sichtbar wird. Die Hotels schießen aus dem Boden, während hier die Infrastruktur nicht immer mit Schritt hält. Zumal die Strände ziemlich eingengt sind, da oft unmittelbar hinter dem Meer das Land stark ansteigt.

Zusammenfassend darf gesagt werden: Albanien ist unbedingt eine Reise wert! Hier kann man noch günstig Urlaub machen, es erwarten einen eine wunderbare, teils unberührte Natur, schöne Strände, interessante, geschichtsträchtige Städte, gutes Essen und freundliche Menschen.

Ein zweitägiger Abstecher nach Montenegro zeigte uns ein Land, das erst 2006 die Unabhängigkeit erlangte, nachdem es zuvor zu Jugoslawien bzw. zu einem Staatenverbund mit Serbien gehörte. Es ist heute Mitglied der Nato und Beitrittskandidat zur EU.

Im Gegensatz zu Albanien steht Montenegro wirtschaftlich und auch infrastrukturell besser da. Wir besichtigten u.a. Budva mit seiner beeindruckenden Zitadelle, Perast mit der Insel und der Kapelle Maria vom Felsen oder Kotor mit seinen historischen Bauten und seiner wunderschönen Bucht.

Nach acht Tagen flogen wir wieder zurück mit vielen positiven aber auch nachdenklich stimmenden Eindrücken. Nachdenklich gerade was die Zukunft Albaniens angeht: Es muss zum einen unbedingt die Abwanderung seiner Jugend in den Griff bekommen und zum anderen wäre ihm zu wünschen, dass es nicht den kurzfristigen Verlockungen des Massentourismus erliegt. Albanien hat vieles und Unverfälschtes zu bieten, hoffentlich auch noch in zwanzig Jahren.

*Zanker Peter  
Reiseleiter*

## **Grünlandtag 7.000 l Milch aus dem Grundfutter**

Grünland ist das meist unterschätzte, selbst erzeugte Grobfutter, das zum Leistungsfutter werden kann.

7.000 l schaffen sehr gute Milchviehbetriebe, egal ob konventionell oder biologisch wirtschaftend.

Das Ziel am Grünlandtag war, die Schwachstellen zu analysieren und einfache Konzepte zu entwickeln, diesem Ziel näher zu kommen.

Begonnen wurde mit einer Bodenansprache und -analyse, wie tief der Boden durchwurzelt ist, bzw. wie tief die zu durchwurzelnde Zone sein könnte. Hier zeigten sich die ersten Unterschiede. 15-18 cm waren gut durchwurzelt.

Im Unterboden waren nur geringe Wurzeln zu finden. Grund war nicht der Boden an sich, sondern die fehlenden Kalkmengen. Ergänzt mit einem pH Messgerät (Helliger pH Meter) wurde ein pH-Wert um 5 festgestellt. Das ist ca. 100-mal saurer als das Optimum.



Um die Nährwerte in der Silage und dem Grünlandaufwuchs zu verbessern, wurde auf die gesamte Grunddüngung eingegangen. In vielen Fällen wird unharmonisch, N betont gedüngt. Wird Calcium fokussiert ausgeglichen, kann sich mehr Weiß- und Rotklee etablieren, der dann die geringere N-Düngung ausgleicht. 1 %Klee bringt einen Wert von ca 3,5-4 kg/N ha.

Um Nachsaaten zu etablieren, sollte freier Kalk oder pH-Werte um 6,5 an der Bodenoberfläche vorhanden sein. Um freien Boden zu schaffen wurde gezeigt, wie mit einem Striegel massiv eingegriffen werden muss. Denn die Gemeine Rispe kann die Etablierung verhindern. Es konnte gezeigt werden, dass die 2-3 cm tiefen, sehr dichten Wurzeln der Gemeinen Rispe Gülle/Gärreste und mineralische Düngung durch ihre Wurzelarchitektur aufnehmen und somit den „guten Gräsern und dem Klee“ wegfressen.

Die Teilnehmer konnten den massiven 12mm Striegel selbst mit der Hand testen, wie viel Druck notwendig ist, um die Gemeine Rispe auszureisen. Ist sie von der Wiese heraus, evtl. auch abtransportiert, dann kann die Nachsaat folgen.

Denn wie beim Hausbau beginnt man nicht mit dem Dachdecken. Dachdecken im Grünland ist die Nachsaat im Grünland.

Sind die Voraussetzungen erfüllt, (ausgleichende Grunddüngung, Gemeine Rispe, Ampfer reduziert, der Kalkhaushalt geregelt, dann kann erfolgreich nachgesät werden.

Die Werkzeuge für eine erfolgreiche Grünlandpflege wurden an dem Grünlandtag anschaulich besprochen. Besonders wertvoll waren die Fragen der Teilnehmer, die offene und leistungsorientierte Diskussion und das Fazit am Ende, dass das Grünland mehr kann.

So generiert das Grünland mehr Qualität und einen stabileren Ertrag, und somit höhere Nährstoffdichten mit besserer Verdaulichkeit und einer besseren Nährstoffeffizienz.

*Hans Koch*

## **Slowenien war das Ziel unserer diesjährigen Herbstlehrfahrt**

Auf der Anreise besichtigten wir den Dödererhof in Wals bei Salzburg. Die Betriebsleiter Agnes und Kaspar Gerl führten uns durch den Direktvermarkterbetrieb.

Nach einem ausgiebigen Frühstücksbuffet setzten wir die Reise in die slowenische Hauptstadt Ljubljana fort.

Die Stadt, die früher von großer strategischer Bedeutung war, wurde uns durch eine kompetente Stadtführerin näher gebracht.

Am späten Nachmittag konnten wir unser schönes Hotel in Potoroz am Meer beziehen.

Am nächsten Tag machten wir uns mit einer örtlichen Reiseleitung auf den Weg zum Lavendelanbaubetrieb Rencelj.

Nach einer interessanten Führung besichtigten wir den Karstschinkenbetrieb in Lokev.

Dem schloß sich eine Betriebsbesichtigung mit Verkostung im Olivenölbetrieb Agro-Milo an.

Am dritten Tag unserer Reise begannen wir mit der Führung durch den Naturpark Secovje Salinen.

Hier wird mit Hilfe der Sonne Salz gewonnen. Im Anschluß unternahmen wir eine Schifffahrt entlang der Adriaküste mit einem Fischessen an Bord.

Der Nachmittag klang durch einen geführten Spaziergang durch das reizende Hafentädtchen Piran aus.

In den Morgen- und Abendstunden drehte mancher Lehrfahrtteilnehmer noch einige Runden im Hoteleigenen Adriastrand.

Der letzte Tag unserer Lehrfahrt fand seinen Höhepunkt in der Besichtigung der Postojna Grotte.

Nachdem wir in die Grotte mit einem Zug eingefahren sind, hat uns ein Höhlenführer dieses Naturwunder näher gebracht.

Die Rückreise führte uns über die Tauernautobahn vorbei am Millstätter See und Salzburg zurück in die Heimat.

*Monika Aigster*



Reiseteilnehmer Bus 1

## Verbandsinformationen

### Neuzugänge

Schnell Franz, Illertissen  
Elseberg Sigrid, Weißenhorn  
Rittler Martin, Kammeltal

### Wir gratulieren zum Jubiläumsgeburtstag

- zum 90. Bischof Xaver, Tiefenbach  
Bleher Richard, Hausen  
Fackler Anton, Niederraunau  
Gutter Paul, Weißenhorn  
Merkle Hans, Illereichen  
Reichhardt Georg, Waltenhausen  
Rittler Fanny, Ingstetten  
Rudolph Alois, Kissendorf
- zum 85. Albrecht Johann, Leinheim  
Bissinger Josef, Ellzee  
Ederle Maria, Asch  
Fink Hildegard, Ludwigsfeld  
Gast Barbara, Kleinkötz  
Glöckler Dora, Burlafingen  
Glöggler Rupert, Tiefenbach  
Konrath Franz, Leinheim  
Luible Ludwig, Waldstetten  
Maier Fanny, Unterfahlheim  
Mayer Erna, Hibishofen  
Meyer Ernst, Riedheim  
Miller Friedrich, Mindelzell  
Ölberger Johann, Wullenstetten  
Reiser Josef, Witzighausen  
Rothermel Konrad, Attenhausen  
Sauter Alois, Obenhausen  
Schleifer Johann, Hochwang  
Schwehr Josef, Ottobeuren  
Schweizer Luise, Kissendorf  
Wolf Hermann, Balmertshofen
- zum 80. Berchtold Maria, Schnuttenbach  
Bischof Josef, Grafertshofen  
Frank Adolf, Holzheim  
Frank Hertha, Holzheim  
Ganser Georg, Waldstetten  
Goede Dorothea, Steinheim  
Mayer Anton, Nordhofen  
Mayer Ingeborg, Deffingen  
Niebling Irmgard, Burlafingen  
Rittler Johann, Unteregg  
Schiegg Brigitte, Wiesenbach  
Schnitzler Hans, Witzighausen  
Spegele Theresia, Thalfingen  
Süß Ernst, Offingen  
Weber Maria, Attenhofen  
Wild Anton, Gerlenhofen  
Wuchenauer Gisela, Unterechingen
- zum 75. Atzkern Rita, Münsterhausen  
Bissinger Fridolin, Ichenhausen  
Brunnhuber Ludwig, Aislingen  
Bucher Annemarie, Thal  
Burghart Hermann, Rennertshofen

- zum 75. Erdle Willibald, Memmenhausen  
Fischer Christian, Illertissen  
Guggenberger Helga, Waltenhausen  
Heiß Anton, Niederraunau  
Käufler Rosi, Weiler  
Keppeler Alwine, Thannhausen  
Keppeler Hermann, Buch  
Knöpfle Franz, Obergessertshausen  
Linder Johann, Oxenbronn  
Mändle Anton, Kleinanhausen  
Mayer Meinrad, Berg  
Niebling Klara, Wallenhausen  
Nothelfer Rudi, Weißingen  
Rampp Wolfgang, Roppeltshausen  
Sauter Franz, Kissendorf  
Sauter Ottmar, Rieden  
Schmidt Elisabeth, Offingen  
Schneider Ägidius, Unterwiesenbach  
Schweigart Xaver, Holzheim  
Seiler Ernst, Autenried  
Seitz Karl, Pfaffenhofen  
Seitz Marianne, Bubesheim  
Unglert Hermine, Ebershausen  
Unglert Max, Witzighausen  
Unselde Werner, Pfuhl  
Vogele Arthur, Münsterhausen  
Werner Rosemarie, Gerlenhofen

- zum 70. Arzt Johann, Bubesheim  
Brunnhuber Maria, Aislingen  
Burghard Leonhard, Breienthal  
Fischer Johann, Deisenhausen  
Frick Johann, Gerlenhofen  
Gerstlauer Peter, Edelstetten  
Häfele Willibold, Herrenstetten  
Ihle Gebhard, Schneckenhofen  
Junginger Erna, Aufheim  
Junginger Lore, Aufheim  
Kling Elfriede, Wiesenbach  
Kling Hubert, Dietershofen  
Komm Marlies, Niederraunau  
Kotter Josefina, Geratshofen  
Maier Reinhilde, Oberroth  
Mayer Anton, Höselhurst  
Schäfer Helene, Kadeltshofen  
Schönberger Lotte, Weißenhorn  
Wall Zenta, Aletshausen  
Weiss Sieglinde, Hairenbuch  
Wolf Hans, Kissendorf

### **Gertrud Murmann zum 100. Geburtstag**

Einen außergewöhnlichen Geburtstag durfte Gertrud Murmann aus Autenried am 10.10.2024 feiern.

Gertrud Murmann sammelte als Junglehrerin in der Hauswirtschaft erste Erfahrungen in der damaligen Hauswirtschaftsschule in Weißenhorn, bevor sie nach Kempten und Immenstadt versetzt wurde. Im Jahr 1978 kehrte sie nach Weißenhorn zurück und war dort bis zu ihrer Pensionierung Schulleiterin der Hauswirtschaft.

Der vlf Krumbach-Weißenhorn gratuliert nachträglich sehr herzlich!

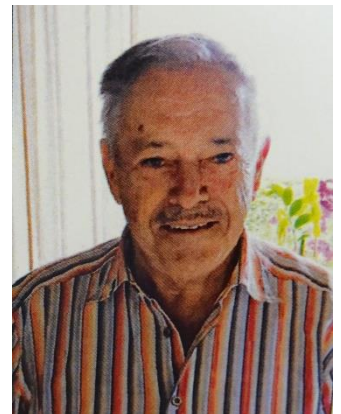
**Wir trauern um unsere verstorbenen  
Mitglieder**

*Folgende Todesfälle wurden uns bekannt:*

Anwander Xaver, Winzer  
Baumeister Ludwig, Reisenburg  
Berger Gertrud, Jedesheim  
Berger Karl Josef, Illertissen-Jedesheim  
Fischer Andrea, Memmenhausen  
Fischer Josef, Oberrohr  
Frank Franz, Elchingen  
Ganser Anna, Ingstetten  
Joas Josef, Burg  
Kast Mathilde, Finningen  
Kempfle Ernst, Oxenbronn  
Lutz Philipp, Glöttweng  
Lutzenberger Franz, Mindelzell  
Moll Benno, Jedesheim  
Rall Anneliese, Stoffenried  
Rittler Anton, Bergenstetten  
Schmid Alfred, Schießen  
Unseld Max, Luippen  
Vogg Konrad, Breithenthal  
Wuchenauer Ernst, Thalfingen  
Zanker Alois sen., Breithenthal  
Zeller Martin, Thal

**Alfred Schmid im Alter von 77 Jahren verstorben**

Tief betroffen zeigt sich der vlf Krumbach-Weißenhorn vom Tod Alfred Schmid. Über viele Jahre prägte der Verstorbene das Gesicht der Landwirtschaftsverwaltung, der Beratung und der Aus- und Fortbildung. 20 Jahre unterstützte der versierte Pflanzenbauberater in den Jahren 1972 bis 1992 die Landwirte am damaligen Amt für Landwirtschaft Krumbach in allen Fragen des Anbaus, der Düngung und des Pflanzenschutzes. In unzähligen Felderbegehungen und Vorträgen griff auch der vlf immer gern auf die fachliche Expertise des Pflanzenbauspezialisten zurück. Mit Witz und einer Vielzahl Anekdoten wusste Alfred Schmid sein Publikum in den Bann zu ziehen. Mit der Einführung des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems (InVeKoS) durch die Europäische Kommission im Jahr 1992 war seine Qualifizierung in der Förderung gefragt. Als Sachgebietsleiter und stellvertretender Abteilungsleiter zeichnete Schmid maßgeblich Verantwortung für die richtlinienkonforme Auszahlung von Flächen- und Tierprämien bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2008.



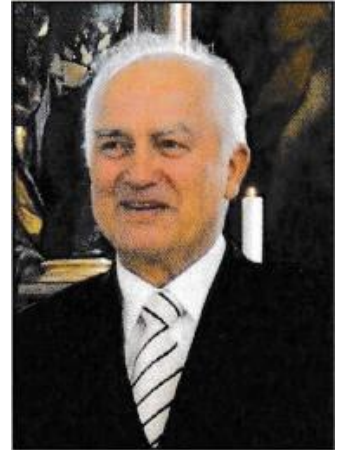
Neben seiner Familie galt die Passion von Alfred Schmid seiner Landwirtschaft und seinen Pferden. Mit Begeisterung führte er Freunde und Bekannte mit Ross und Kutsche durch die Fluren Schießens. Auch als Kirchenführer wusste der ehemalige Kirchpfleger Bedeutsames über die Geschichte der Pfarrkirche von Schießen zu berichten. Und nicht zuletzt sind die traditionellen Krippenführungen des vlf eng mit dem Namen des Verstorbenen verbunden. Der vlf und die Mitarbeiter des AELF werden über den Tod hinaus gern an ihn denken und ihm ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren. Unser herzliches Mitgefühl gilt seiner Frau, den Kindern und Enkelkindern.

*Dr. Reinhard Bader*

## Nachruf für Max Unseld

Max Unseld stammte von einem Hof im Alb-Donaukreis auf und kam nach erfolgreichem Abschluss der landwirtschaftlichen Lehre, dem Studium und der Meisterausbildung 1959 in die Gemeinde Pfaffenhofen, wo er den Luippenhof zunächst pachten und später käuflich erwerben konnte. Er entwickelte den Luippenhof zu einem mustergültigen Ausbildungsbetrieb mit Veredelungswirtschaft (Schweinehaltung/Hähnchenmast) und Ackerbau, wobei die Zuckerrübe an erster Stelle stand.

Als landwirtschaftlicher Ausbildungsbetrieb vermittelte Max Unseld vielen Lehrlingen und Praktikanten das Rüstzeug fürs Leben. Viel Zeit verbrachte Unseld als Mitglied im Meisterprüfungsausschuss für den Regierungsbezirk Schwaben, auch als Vorsitzender bzw. Stellvertreter. Hierfür wurde er 1983 mit der Ehrenurkunde für besondere Verdienste um die Berufsausbildung in Bayern geehrt.



1984 erhielt Unseld vom Bundespräsidenten die Ehrenurkunde für besondere Verdienste in der Landwirtschaft. Auch engagierte sich der Verstorbene für die technische Weiterentwicklung der bäuerlichen Landwirtschaft. Bereits 1965 wurde Max Unseld bei der Gründung des MR Neu-Ulm zum Vorsitzenden gewählt und begleitete dieses Amt 26 Jahre. Zudem war er in führender Funktion im Betriebshelferausschuss und bei der Neuausrichtung der Zuckerrübenernte und Rübenabfuhr einschließlich Gründung einer Rodegemeinschaft für die Landkreise Günzburg/Neu-Ulm aktiv. Auch war er als Fachwart der Zuckerrübenanbauer Mittelschwabens im Einzugsgebiet der Fabrik Rain/Lech tätig.

Neben seinem umfangreichen Engagement im bäuerlichen Bereich war Max Unseld auch als aktives Mitglied der Kirchengemeinde tätig und gehörte 18 Jahre lang dem Kirchenvorstand Holzschwang an. Im April 2024 konnte das Ehepaar Unseld noch die „Eiserne Hochzeit“ feiern. Im Juli 2024 verstarb Max Unseld im Kreise seiner Lieben.

Unser aller Dank gilt dem Verstorbenen für die viele Zeit und Mühe, die er für das bäuerliche Umfeld zur Verfügung gestellt hat. Ebenso sagen wir ein „Vergelt's Gott“ seiner Ehefrau nebst den Angehörigen, die ihm in den vielen Jahren seines bäuerlichen Wirkens den Rücken freigehalten haben. „Möge der Verstorbene ruhen in Gottes Frieden“.

*F.X. Mayershofer*

### **Einladung zur Hauptversammlung**

**vlf Krumbach – Weißenhorn**

**Mittwoch, 29. Januar 2025, 20:00 Uhr  
in Oberwiesenbach (GH Adler)**

#### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Jahresrückblick
2. Geschäfts- und Kassenbericht
3. Kassenprüfung und Entlastung der Vorstandschaft
4. Erhöhung des Mitgliedsbeitrages
5. Vortrag von Diakon Albert Greiter  
**„Glück auf allen Ebenen“**
6. Ehrungen
7. Wünsche und Anträge



## **vlf-Veranstaltungen**

### **Hoigarta mit den Reisenburger Sonnensaiten**

**Termin:** Sonntag, 24. November 2024  
**Zeit:** 13:30 Uhr  
**Ort:** Ettenbeuren, GH Schweimeier

### **Kulturfahrt 2024**

Die diesjährige Kulturfahrt geht nach München ins Deutsche Theater. Wir schauen uns das Musical nach Charles Dickens „Eine Weihnachtsgeschichte“ an.

**Termin:** Mittwoch, 04. Dezember 2024

Zuvor kann das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum in der ehemaligen Augustinerkirche besichtigt werden.  
Nähere Informationen und Anmeldung bei: Zanker Peter, Tel. 08337/75480 oder E-Mail: zanker.peter@freenet.de

### **Krippenwanderung**

**Termin:** Sonntag, 05. Januar 2025  
**Zeit:** 13:30 Uhr  
**Ort:** Oxenbronn, Dorfplatz beim Kindergarten

### **Praktikeraustausch**

**Termin:** Mittwoch, 12. Februar 2025  
**Zeit:** 19:30 Uhr  
**Ort:** Oberwiesenbach, GH Adler  
**Thema:** Spritzwasseraufbereitung und Effektivität von Pflanzenschutz verbessern.

### **Jubiläumstreffen der Fachschulabsolventen**

**Termin:** Januar/Februar 2025  
**Zeit:** 13:30 Uhr  
**Ort:** Ettenbeuren, GH Schweimeier

Die Absolventen werden noch gesondert eingeladen.

### **Ball der Landwirtschaft 2.0**

**Termin:** Freitag, 14. März 2025  
**Zeit:** 20:00 Uhr  
**Ort:** Seifertshofen, Tanzlokal Keller

### **Frühling rund ums Haus**

Bastelabend unter Anleitung und Unterstützung der beiden Floristinnen Isabella Farion und Ulrike Haas.

Frühlingsblumen, Dekomaterial, Bindedraht etc. mitbringen.

Es können Blumenschalen, Kränze oder Tischgestecke angefertigt werden.

**Termin:** Mittwoch, 19. März 2025  
**Zeit:** 20:00 Uhr  
**Ort:** Gartenkeller im Untergeschoss des AELF (Seiteneingang Nordseite)

Keine Anmeldung erforderlich!

### **Betriebsführung Uli von Bocksberg Eis**

Wir bekommen auf dem Betrieb von Doris und Ulrich Geh eine Betriebsführung.

Familie Geh produziert Bauernhofeis.

Anhand einer Bildschirm-Präsentation wird uns die Eisproduktion gezeigt, da wir die Produktion aus hygienischen Gründen nicht betreten dürfen. Anschließend gibt es eine Führung durch die Lagerräume.

Die Präsentation findet im Eisstadel statt, wo wir nebenbei mit Kaffee, Getränken und Kostproben vom Eis versorgt werden.

**Termin:** Donnerstag, 24. April 2024  
**Zeit:** 14:00 Uhr  
**Treffpunkt:** Ulrichstraße 14, 86502 Laugna, OT Bocksberg  
**Dauer:** ca. 1,5 Std.  
**Kosten:** 8,00 €/Person  
**Anmeldung erbeten:** Tel. 0151 14210311 bis 21.04.2025

### **Große Lehrfahrt 2025**

Sie führt uns vom 01. bis 08. Juni 2025 nach Korsika.

**Die Lehrfahrt ist bereits ausgebucht!**

### **Kleine Lehrfahrt 2025**

Die kleine Lehrfahrt geht Ende August/Anfang September nach Frankreich ins Burgund. Nähere Informationen und Anmeldung bei Zanker Peter, E-Mail: zanker.peter@freenet.de

## Ausbildung und Beratung

### Berufsausbildung Landwirtschaft

Bei den Abschlussprüfungen 2024 zum Beruf Landwirt sind unter der Zuständigkeit des AELF Krumbach-Mindelheim insgesamt 45 Prüflinge angetreten. Davon waren 27 Teilnehmer aus der regulären Ausbildung und 18 Teilnehmer vom Bildungsprogramm Landwirt. Die Abschlussprüfung bestanden haben 37 Teilnehmer. Davon 24 aus dem Unterallgäu, 5 aus dem Kreis Günzburg, einer aus dem Kreis Neu-Ulm, 6 aus dem Kreis Augsburg und eine aus dem oberbayerischen Landkreis Fürstentumbruck

Die besten Ergebnisse erzielten: Erika v. Kietzell aus Hetzlinshofen (Ausbildungsbetrieb: Stephan Sepp, Rechberg, Note 1,00), Selina Müller aus Grimoldsried (Eggerhof GbR, Salgen; 1,29) und Hannes Stiegeler aus Frechenrieden (Marcus Käufer, Weiler und Michael Kustermann, Benningen; 1,34).

Der Preis für das beste Berichtsheft ging an Selina Müller (s.o.).

Aufgrund der Gebietskonstellation ergibt es sich, dass auch Schüler, deren Ausbildungsbetriebe im Zuständigkeitsbereich des AELF Krumbach-Mindelheim liegen, unter anderer Zuständigkeit geprüft werden. Die meisten davon unter Zuständigkeit des AELF Augsburg bzw. des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis. In geringerem Umfang auch andere. Im Prüfungsjahr 2024 sind hier 7 Prüflinge betroffen gewesen.

### Ausbildungszahlen 2024/2025

An der Berufsschule in Mindelheim befanden sich zum Schuljahresbeginn 24/25 im BGJ 28 Schüler, in der 11. Klasse 21 Schüler und in der Abschlussklasse 22 Schüler, insgesamt also 71 Schüler. Somit bewegt sich die Schülerzahl nach wie vor stabil um die 70.

Da die BGJ-Schüler noch keine Lehrverträge abgeschlossen haben, ist es für das AELF schwierig, Zahlen darüber zu nennen, wie viele Schüler aus dem Bereich GZ-MM-MN-NU in die BGJ-Klassen anderer Berufsschulen (i.d.R. Neusäß oder Ulm) gehen.

Ebenso gibt es Schülerinnen und Schüler, deren Ausbildungsbetriebe im Bereich des AELF Krumbach-Mindelheim liegen, aber in andere Berufsschulen gehen. Hierzu folgende Zahlen (Stand Schuljahresbeginn):

### **11. Klasse:**

Neusäß 7, Biberach 1, Höchstädt 1

### **12. Klasse:**

Neusäß 2, Ulm 3, Kempten 3,  
Marktoberdorf 1, Wangen 1

*Paul Mayer*

*Tel.: 08261 9919-4062*

*Paul.Mayer@aelf-km.bayern.de*

### Aktuelles aus der Berufsausbildung Hauswirtschaft

Spannend – vielfältig – attraktiv

### **Abschlussprüfung 2024**

Die Abschlussprüfungen zur staatlich anerkannten Hauswirtschafterin wurden auch 2024 wieder erfolgreich von den Prüflingen gemeistert. Im Jahr 2024 sind im Ausbildungsbereich des AELF Krumbach-Mindelheim 23 Prüflinge angetreten, davon 1 duale Auszubildende, 9 Prüflinge aus der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung und 13 Prüflinge nach § 45.2.

Die Prüflinge hatten neben drei schriftlichen Prüfungen auch zwei praktische Prüfungen zu meistern. Die praktische Prüfung besteht aus einer Arbeitsaufgabe und einem betrieblichen Auftrag.

Bei der Arbeitsaufgabe erhalten die Prüflinge eine Aufgabe aus verschiedenen Bereichen der Hauswirtschaft. Der Prüfling zeigt hierbei, wie Arbeitsprozesse geplant, strukturiert und personen- und zielgruppenorientiert umgesetzt werden. Am Ende der Arbeitsaufgabe beurteilt der Auszubildende die Planung und Durchführung der Arbeitsaufgabe in einem Fachgespräch.

Der betriebliche Auftrag ist ein Bestandteil der praktischen Abschlussprüfung, diesen absolvieren die Prüflinge überwiegend im eigenen Ausbildungsbetrieb. Der betriebliche Auftrag wird vom Prüfling gemeinsam mit dem Ausbilder formuliert und bei der zuständigen Stelle eingereicht. Nach der Genehmigung hat der Auszubildende 24 Zeitstunden für die Durchführung und die Dokumentation des betrieblichen Auftrags zu Verfügung. Die Dokumentation wird bei der Prüfungskommission abgegeben und in einer 10-minütigen Präsentation den Prüfern vorgestellt. Abschließend findet ein Fachgespräch auf Grundlage der Dokumentation und Präsentation statt.

### **Ausbildungszahlen Hauswirtschaft 2024/2025 (dual)**

Zum Ausbildungsbeginn im September 2024 starteten 4 Auszubildende ihre Ausbildung zur Hauswirtschafterin. Im 2. Ausbildungsjahr befinden sich derzeit ebenfalls 4 Auszubildende. Im 3. Ausbildungsjahr befinden sich derzeit 6 Auszubildende.

dende, welche im Sommer 2025 die Abschlussprüfung zur Hauswirtschafterin absolvieren. Es ist sehr erfreulich, dass sich die Ausbildungszahlen in der Hauswirtschaft in einem zweistelligen Bereich befinden.

### **Ausbildungszahlen Fachpraktiker/in Hauswirtschaft 2024/2025**

Im September 2024 starteten 4 Auszubildende ihre Ausbildung zum Fachpraktiker/in Hauswirtschaft. Derzeit befindet sich kein Auszubildender im 2. Ausbildungsjahr. Im 3. Ausbildungsjahr befinden sich derzeit 5 Fachpraktiker/in Hauswirtschaft.

### **Mach mit und werde Ausbildungsbetrieb für die Hauswirtschaft!**

Haben Sie Lust auf die Arbeit mit jungen Menschen? Können Sie sich vorstellen, das vielseitige Berufsbild der Hauswirtschaft an den beruflichen Nachwuchs zu vermitteln?

Ausbildungsbetriebe für den Bereich Hauswirtschaft werden immer wieder händeringend gesucht. Machen Sie mit und werden Sie ein Ausbildungsbetrieb für die Hauswirtschaft!

Melden Sie sich gerne!

Beraterin für Bildungsfragen in der Hauswirtschaft:

*Lena Schimmer*  
Tel.: 08261 9919-4036  
[Lena.Schimmer@aelf-km.bayern.de](mailto:Lena.Schimmer@aelf-km.bayern.de)

### **Bildungsprogramm Landwirt (BiLa) – Präsenz und BiLaBayernOnline**

Die Zielgruppe des BiLa sind Nebenerwerbslandwirte und Landwirtschaftsinteressierte mit einem nicht landwirtschaftlichen Erstberuf, die sich in der Landwirtschaft weiterbilden möchten. Das BiLa setzt sich aus unterschiedlichen Modulen zusammen. Es gibt sowohl Grundlagen-, als auch Schwerpunktmodule in der Tierhaltung, dem Pflanzenbau und der Betriebswirtschaft. Welche Module gewählt werden, hängt von den Zielen und dem bisherigen Berufs- und Bildungsweg der Teilnehmer ab. So gibt es z. B. eine bestimmte Auswahl an Modulen um investive Förderungen beantragen zu können oder an der Abschlussprüfung zum/r Landwirt/in teilzunehmen.

Seit letztem Herbst wird ein ausgewählter Teil der BiLa-Module bayernweit nur noch online angeboten. Die Ämter bieten die weiteren Module, welche den überwiegenden Zeitanteil an der Modulreihe ausmachen, in Präsenz an. So wird versucht, die Vorteile der beiden Formen miteinander zu verbinden. Die Teilnehmer können

flexibel Online-Module auswählen, von denen es mehrere Wiederholungen gibt, und sparen sich dabei Fahrzeit und -kosten ein. Die Ämter sparen Personalkapazität, da sie nicht mehr jedes Modul selbst anbieten müssen.

Die Rückmeldungen der BiLa-Teilnehmer/innen des letzten Jahrgangs waren gemischt. Ein Großteil schätzte zwar die bequemen Teilnahmebedingungen, war allerdings froh, als sie trotz teils weiter Anfahrt wieder Präsenzmodule am Amt besuchen durften.

Dieses Jahr beginnen ca. 22 Teilnehmer die kombinierte Modulreihe am AELF Krumbach-Mindelheim, wobei nicht alle an allen Modulen teilnehmen. Somit befinden sich die Teilnehmerzahlen auf dem Niveau des letzten Jahres.

Bei Interesse am BiLa mit Start im Jahr 2025 können Sie sich bereits jetzt zum Informationsabend unter [www.aelf-km.bayern.de](http://www.aelf-km.bayern.de) zum Online-Informationsabend anmelden.

**Termin: Donnerstag, 04.09.2025; 19:30 Uhr**

*Ansprechpartner für Fragen zum BiLa:*  
*Stefan Böckler*  
Tel.: 08261 9919-4022  
[stefan.boeckler@aelf-km.bayern.de](mailto:stefan.boeckler@aelf-km.bayern.de)

### **Reform der Landwirtschaftsschulen, Abteilung Landwirtschaft greift ab Herbst 2024**

Die Herausforderungen für die Landwirtschaft in Bayern sind in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Sei es der Klimawandel, Erwartungen aus der Gesellschaft oder Vorgaben aus Wirtschaft und Gesetzgebung. Es gilt sich auch in der Fortbildung den gestiegenen Herausforderungen zu stellen. Die bisherige Landwirtschaftsschule (LWS) und Meisterprüfung gelangte durch ihren Aufbau mit den zusätzlichen Inhalten an ihre Grenzen, da auch ein Großteil der Meisterprüfung Raum in der Landwirtschaftsschule fand.

Vor diesem Hintergrund wurden folgende Ziele für eine Schulreform gesetzt und auf Basis eines vierjährigen Schulversuches geprüft:

- Mehr Unterricht in Tierhaltung und Pflanzenproduktion
- Mehr Inhalte zu „Kommunikation“ und „Persönlichkeitsbildung“
- Anpassung der Fortbildungsdauer für den Abschluss „Meister“ und „Agrarbetriebswirt“ an den Abschluss „Techniker“.

Zur Erklärung: Der Techniker kann innerhalb von 3 Jahren nach der Gehilfenprüfung erreicht werden (1 Praxisjahr + 2 Vollzeitschuljahre). Bis zum Meister vergehen i. d. R. 4 Jahre (Praxisjahr + 3 Semester LWS + Teile der Meisterprüfung nach der LWS). Für den Agrarbetriebswirt ist dann noch ein Vollzeitjahr auf der Höheren Landbauschule (HLS) zu absolvieren. Aufgrund der längeren Dauer bekamen die Technikerschulen zunehmend Zulauf, vor allem auch von zukünftigen Betriebsleitern, welche eigentlich die Zielgruppe der LWS und HLS sind.

Der Schulversuch wurde an zwei Pilotschulen durchgeführt, Kaufbeuren und Weiden (Oberpfalz). Grundsätzlich wurde das Praxisjahr gestrichen und größere Teile der Meisterprüfung in Modulform von der Landwirtschaftsschule getrennt. Dadurch wurde mehr Zeit für die zusätzlichen Unterrichtsinhalte geschaffen. Nach der LWS fanden dann über Blockwochen die Schulungen zur Meisterprüfung statt. So wurde der Unterricht zur Zielplanung der Meisterhausarbeit oder Berufs- und Arbeitspädagogik (BAP) sowie die zugehörigen Prüfungen erst zeitlich deutlich nach der Schule abgehalten. Die zwei Pilotschulen waren unterschiedlich organisiert. Weiden hat den Unterricht wie bisher in zwei Winter- und einem Sommersemester vermittelt. In Kaufbeuren wurde erstmals eine Vollzeit-Schule mit zwei Semestern mit Unterricht von September bis Juli getestet.

#### **Erkenntnisse des Versuchs:**

- Mehr Zeit in der LWS für aktuelle Unterrichtsinhalte wirkte sich positiv aus.
- Zeit für zusätzliche Module bei der Meisterausbildung (z. B. Steuer, Versicherung, Hofübergabe; Profimodul) ermöglicht Vertiefung wichtiger Themen.
- Die zeitliche Trennung der Meistermodule, vor allem der Zielplanung der Meisterhausarbeit, sowie die reduzierte Betreuung erschwerte die Erstellung für die Meisteranwärter und senkte z. T. auch auf die Qualität der Arbeiten.
- Die Vollzeitschule in Kaufbeuren wurde gemischt angenommen. Ein Teil der Studierenden fand es gut, wenn man bereits nach einem Jahr fertig ist. Der größere Teil schätzte die Form der Winter- und Sommersemester, da diese gut zum Arbeitsanfall im Betrieb passt und die Hofnachfolger/innen oft schon stark darin eingebunden sind.

Aus diesen Erkenntnissen wurde die Landwirtschaftsschule und Meisterprüfung umstrukturiert. Im Oktober 2024 starteten die LWS bayernweit mit der neuen Struktur:

- Das Praxisjahr wurde gestrichen.
- Es handelt sich um eine 3-semesterige Schule wie bisher.
- Die Stundenzahlen in der Produktionstechnik (Tierhaltung, Pflanzenbau) wurden um ca. eine Wochenstunde pro Semester ausgeweitet.
- Ein neues Fach Persönlichkeitsbildung und Kommunikation wurde geschaffen (1 Wochenstunde)
- BAP wird im dritten Semester statt im ersten unterrichtet.
- Die Zielplanung der Meisterhausarbeit wird direkt im Anschluss an die Schule in Modulform unterrichtet.
- Neue Meistermodule, wie Mitarbeiterführung (BAM), Erbrecht/Hofübergabe/Versicherungen und ein Profimodul (Spezialthemen in Tierhaltung und Pflanzenbau) werden geschaffen.

Insgesamt wurde also mehr Zeit für aktuelle Themen im Unterricht geschaffen. Allerdings bedeutet das für potenzielle Meisteranwärter, dass die Meistermodule inklusive Meisterhausarbeit nach dem dritten Semester mehr Zeit und Eigeninitiative außerhalb des Klassenverbandes benötigen. Die Alternative zum Meister nach der LWS ist der Besuch der einjährigen Vollzeit-HLS mit Abschluss Agrarbetriebswirt.

*Stefan Böckler*

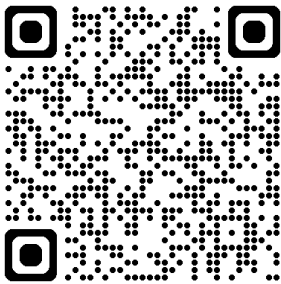
#### **Infoabend der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren**

Im Herbst 2025 startet ein neues Semester an der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren. Interessentinnen und Interessenten sind herzlich zu einem Infoabend eingeladen. Dieser findet am **Dienstag, dem 28.01.2025**, um 20:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule (Am Grünen Zentrum 1, 87600 Kaufbeuren) statt. Der Infoabend vermittelt einen Überblick über das landwirtschaftliche Fachschulwesen einschließlich Landwirtschaftsschule und Meisterprüfung.

#### **Infotage 2025 der Technikerschule Kaufbeuren**

Die Technikerschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement Kaufbeuren bietet in modernen Räumen eine praxisorientierte Fortbildung im hauswirtschaftlichen Bereich. Mit dem Abschluss eröffnen sich verschiedenste berufliche Einsatzgebiete und beste Karrierechancen. An den Infotagen stehen Ihnen Lehrkräfte und Studierende zur Verfügung: Mittwoch, 12.02.2025, vor Ort (Am Grünen Zentrum 1, 87600 Kaufbeuren) sowie

Donnerstag, 13.03.2025 (online). Weitere Informationen finden Sie direkt auf der Internetseite der Technikerschule: [www.technikerschule-kaufbeuren.bayern.de](http://www.technikerschule-kaufbeuren.bayern.de)



*Dr. Paul Dosch  
Behördenleiter  
AELF Kaufbeuren*

## Landwirtschaftsschule, Abt. Hauswirtschaft

### **Hauswirtschaft fällt auf, wenn sie fehlt – oder: farbenfroh, abwechslungsreich und kreativ**

Dass beide Mottos auf den Teilzeitstudiengang für Ernährung und Haushaltsführung zutreffen, erlebten die 18 Mindelheimer Studierenden im letzten Sommer.

Zum einen konnten die Studierenden ihre Fachkompetenz auf den unterschiedlichen Gebieten am Tag der offenen Gartentür in Ottobeuren beweisen: Sie zeigten nicht nur, welchen Wert Hülsenfrüchte für den Garten und als Nahrungsmittel haben, sie ließen die Besucher auch ihre dazu passenden Leckereien probieren. Daneben wurden als Betreuungsaufgabe verschiedene Aktionen für die Kinder der Besucher angeboten. Diese sind besonders gut angekommen: egal ob Märchenstunde oder Gummistiefelweitwurf, die Kinder waren mit Feuereifer dabei.



Bunt wurde es dann im Fach Haus- und Textilpraxis als Floristin Daniela John grundlegende Techniken und verschiedene Werkzeuge zeigte, wie man Blumensträuße und Gestecke professionell bindet und herstellt. Als die Studierenden dann selbst an der Reihe waren, gab die Fachfrau wertvolle Praxistipps, so dass am Ende jede Studierende stolz auf das eigene Werk sein konnte.



Die Memminger Schule verabschiedete im Mai ein erfolgreiches Semester von 17 Studierenden, von denen auch 13 gleich noch die Abschlussprüfung zur Hauswirtschafterin absolvierten.



Im September startete in Memmingen eine neue Klasse mit 18 Studierenden, die v.a. in der Praxis schon viele Stunden absolviert und den ein oder anderen Aha-Effekt erlebt hat.

Auch in Krumbach ist die neue Klasse mit 19 Studierenden gut besucht. Hier waren die drei Sontertage im Oktober eine intensive Zeit, in der sich die Klasse kennenlernen konnte und in der es ausreichend Zeit gab, sich in Ruhe auszutauschen.

Im September 2025 startet in Mindelheim der nächste Schuldurchgang, Interessierte können sich gerne jetzt schon informieren.

*Ansprechpartnerin für den Teilzeitstudiengang für  
Ernährung und Haushaltsführung:  
Gertrud Wenz  
Tel.: 08282 9007-1510  
[gertrud.wenz@aelf-km.bayern.de](mailto:gertrud.wenz@aelf-km.bayern.de)*

## Mitteilungen aus den Abteilungen des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

### Abteilung 1: Förderung

#### Aktuelles aus Gemeinsamer Agrarpolitik (GAP), Mehrfachantrag und KULAP

##### 1. Mitteilung von Änderungen bei Adressdaten, Tierhaltung oder aufgrund eines Betriebsinhaberwechsels:

Bitte Änderungen bei Adressdaten, Tierhaltung oder Änderungen aufgrund eines Betriebsinhaberwechsels z. B. wegen Verpachtung, Hofübergabe, Sterbefall usw. **umgehend** mit dem entsprechenden Formular „*Mitteilung zu Wechsel des/der Betriebsinhabers/-in oder Änderungen bei Adressdaten/Tierhaltungsmelden*“ melden (ganzjährig möglich). Das Formular steht im *Förderwegweiser* zur Verfügung.

##### 2. Vereinfachungen GAP (vorbehaltlich der noch ausstehenden Genehmigung durch die Europäische Kommission)

###### 2.1. Konditionalität

###### a) Erhaltung von Dauergrünland (GLÖZ1)

Die Umwandlung von Dauergrünland (DG) in Nicht-landwirtschaftliche-Fläche (NLF) soll keiner förderrechtlichen Genehmigung mehr bedürfen. Die Umwandlung von DG zum Anbau von Paludikulturen durch eine standortangepasste nasse Nutzung soll keiner Anlage einer Ersatzfläche mehr bedürfen.

###### b) Schutz von Feuchtgebieten und Mooren (GLÖZ2)

Nur noch die Umwandlung von Obstbaum-Dauerkulturen in Ackerland in Feuchtgebieten und Mooren ist verboten.

###### c) Mindestpraktiken der Bodenbearbeitung zur Begrenzung von Erosion (GLÖZ)

Bei Sommerreihenkulturen wird für ökologisch wirtschaftende Betriebe auf K-Wasser2-Ackerflächen ein Pflügen nur in Verbindung mit dem vorhergehenden Anbau einer Winterzwischenfrucht (auch als Untersaat) zulässig sein und wenn das Pflügen gemäß guter fachlicher Praxis unmittelbar vor der Einsaat erfolgt.

###### d) Mindestbodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten (GLÖZ6)

Bei der bisherigen Umsetzung des GLÖZ6 haben sich feste Zeiträume der Mindestbodenbedeckung als wenig praxistauglich erwiesen. Daher wird anstelle eines fixen Datums für den Beginn des Zeitraumes der Mindestbodenbedeckung künftig stärker die **gute fachliche Praxis (gfP)** zu Grunde gelegt.

Als Arten der Mindestbodenbedeckung auf Ackerflächen gelten:

- Nach gfP angebaute mehrjährige Kulturen und nach gfP möglichst früh nach der Ernte der Hauptkultur beziehungsweise einem Pflügen angebaute Winterkulturen.
- Ein nach gfP möglichst früh nach der Ernte der Hauptkultur etablierter Bestand an Zwischenfrüchten oder Begrünungen (inkl. Selbstbegrünung), der mindestens bis zum 31. Dezember des Antragsjahres auf der Fläche vorhanden sein muss.
- Verzicht auf Pflügen ab der Ernte der Hauptkultur bis zum 31. Dezember des Antragsjahres. Dies umfasst auch Stoppelbrachen, zum Beispiel von Körnerleguminosen und Getreide (inkl. Mais), Mulchauflagen (inkl. Belassen von Ernteresten), mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitungen (z. B. mittels Grubber oder Scheibenege).
- Die Abdeckung durch Folien, Vliese oder engmaschiger Netze

Auf Ackerflächen mit schweren Böden (d. h. mindestens 17 Prozent Tongehalt) kann die Mindestbodenbedeckung weiterhin von der Ernte der Hauptkultur bis zum 1. Oktober erbracht werden.

Auf Ackerflächen, auf denen im folgenden Jahr frühe Sommerkulturen angebaut werden, kann die Mindestbodenbedeckung von der Ernte der Hauptkultur bis zum 15. Oktober erbracht werden.

Auf Ackerland mit zur Bestellung im Folgejahr vorgeformten Dämmen wird die Vorgabe der Begrünung zwischen den Dämmen ebenfalls auf bis zum 31. Dezember des Antragsjahres beschränkt. Gleiches gilt für die Begrünung zwischen den Reihen bei Obstbaumkulturen und Weinbauflächen.

###### e) Fruchtwechsel auf Ackerland (GLÖZ7)

Die bisherige Regelung zum Fruchtwechsel wird insbesondere dahingehend vereinfacht, dass generell gilt:

- Auf jedem Ackerschlag müssen im Zeitraum von drei Jahren mindestens zwei verschiedene Hauptkulturen angebaut werden (in 2025 werden somit die Jahre 2023 bis 2025 betrachtet).
- Zusätzlich muss auf mindestens 33 Prozent der Ackerfläche eines Betriebes ein

jährlicher Wechsel der Hauptkultur erfolgen oder es muss bei gleichbleibender Hauptkultur eine Zwischenfrucht (inkl. Untersaat) angebaut werden. Die Optionen „Wechsel der Hauptkultur“ und „Zwischenfrüchte bei gleicher Hauptkultur“ können kombiniert werden, um in Summe 33 Prozent der AF zu erreichen.

**Mais-Mischkulturen zählen ab dem Antragsjahr 2026 zur Hauptkultur Mais; für die Ökoreglung 2 gilt die Zuordnung der Maismischkulturen zur Hauptkultur Mais bereits ab dem Jahr 2025.**

Für die o. g. Zwischenfrüchte gelten dieselben Regelungen wie bei GLÖZ6 beschrieben.

f) Mindestanteil von nicht-produktiven Flächen (GLÖZ8)

**Die Vorgaben zum Mindestanteil der Bereitstellung von nicht-produktiven Flächen (Stilllegung) entfallen ab dem Jahr 2025.**

## **2.2. Direktzahlungen einschließlich Öko-Regelungen (ÖR)**

### Landwirtschaftliche Mindesttätigkeit:

Für die Erhaltung von landwirtschaftlichen Flächen wird die dafür notwendige Tätigkeit (Mindesttätigkeit) statt jedes Jahr künftig nur alle zwei Jahre durchzuführen sein.

### Anpassung von Prämien bei gekoppelten Direktzahlungen:

Die Prämien für Mutterkühe werden auf rund 86 Euro je Tier angehoben. Für Mutterschafe und -ziegen werden die Zahlungen auf rund 38 Euro je Tier erhöht.

### Bereitstellung von Flächen zur Verbesserung der Biodiversität (Brachen/Stilllegung) - ÖR1a:

Die einzelbetriebliche Obergrenze bei ÖR1a wird ab 2025 von sechs auf acht Prozent des förderfähigen Ackerlandes erhöht (Stufe 3). Wie schon im Antragsjahr 2024 können Betriebe mit mehr als zehn Hektar Ackerfläche ab 2025 wiederum unabhängig von der Höchstgrenze (künftig acht Prozent des förderfähigen Ackerlandes) bis zu einem Hektar einbringen und erhalten für dieses erste Hektar die höchste Prämienstufe. Die Mindestparzellengröße beträgt 0,1 ha.

## **3. KULAP 2025**

Die bekannten KULAP-Maßnahmen werden nahezu vollständig wieder zu beantragen sein. Eine Ausnahme gibt es beim großen Angebot an Maßnahmen zur „Vielfältigen Fruchtfolge“. Hier steht im Jahr 2025 nur die Maßnahme „K32 – Vielfältige Fruchtfolge mit blühenden Kulturen“ für eine

Neuantragstellung zur Verfügung. Die Maßnahmen K30, K31, K33 sowie K34 können nicht mehr neu beantragt werden. Bestehende Verpflichtungen laufen jedoch unverändert bis zum jeweiligen Verpflichtungsende weiter.

Neu ab 2025 wird es eine Maßnahme zum vollständigen Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel im Dauergrünland geben.

Ludwig Friedrich

Tel.: 08261 9919-4010

Ludwig.Friedrich@aelf-km.bayern.de

## **Abteilung 2: Bildung und Beratung**

### **Sachgebiet 2.1 Ernährung, Haushaltsleistungen**

#### **Junge Eltern/Familie: Kochkurs "Kinder kochen mit" war ein voller Erfolg**

Am AELF in Mindelheim fand im Juli der Kochkurs "Kinder kochen mit – einfache Gerichte gemeinsam zubereitet" statt, der sich als voller Erfolg herausstellte. An dem Kurs nahmen elf Elternteile mit ihren Kindern im Alter von zwei bis drei Jahren teil. Organisiert wurde die Veranstaltung im Rahmen der kostenlosen Kursreihe "Junge Eltern – Familie".

Unter der fachkundigen Anleitung von Hauswirtschaftsmeisterin Waltraud Metzinger lernten die Kinder, wie sie ihre Eltern in der Küche unterstützen können. Die Kinder kochten mit ihren Eltern regionale und saisonale Speisen. Dabei stellten sie beispielsweise einen bunten Salat und ein Erdbeer-Dessert her. Zu den Aufgaben der Kinder gehörte z.B. das Waschen von Obst und Gemüse, was ihnen spielerisch nähergebracht wurde. Die freundliche und entspannte Atmosphäre der Veranstaltung begeisterte sowohl die Kinder als auch die Eltern. "Es ist erstaunlich zu sehen, wie viel Freude die Kinder am gemeinsamen Kochen haben", sagte eine der Teilnehmerinnen. "Die spielerische Herangehensweise hat meinen Sohn sehr motiviert.", erklärt eine andere Mama, die schon das zweite Mal an dieser Veranstaltung teilgenommen hat.

Michaela Braun vom AELF zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ablauf und der Resonanz des Kurses. Die strahlenden Gesichter der Kinder und das positive Feedback der Eltern bestätigten den Erfolg der Veranstaltung.

Die Kursreihe "Junge Eltern – Familie" bietet ganzjährig zahlreiche weitere Veranstaltungen, die auf die Bedürfnisse von Familien mit kleinen Kindern (0-3 Jahre) zugeschnitten sind. Sie will damit junge Familien in den Bereichen ausgewogenen Ernährung und Bewegung im Familienalltag unterstützen.



Interessierte können sich auf der Homepage des AELF Krumbach-Mindelheim über kommende Kurse informieren und sich anmelden.

*Michaela Braun*  
Tel.: 08261 9919-41039  
*michaela.braun@aelf-km.bayern.de*

**Programm Erlebnis Bauernhof – Nachfrage der Schulen nach Betrieben in ihrem näheren Umkreis steigend – Betriebe gesucht**

Im Oktober wurden drei Seminartage für Lehramtsanwärter auf dem Brandfeldhof der Familie Farion durchgeführt. Die 42 zukünftigen Grundschullehrkräfte aus dem Landkreis Neu-Ulm waren begeistert vom Lernort Bauernhof und haben sich vorgenommen, auch in ihrer Schule einen Projekttag auf dem Bauernhof anzulegen.

Viele Landwirte haben ihre Höfe schon seit Jahrzehnten für Schulen geöffnet, meist ohne ein Honorar dafür zu verlangen. Das "Programm Erlebnis Bauernhof" vergütet diese wertvolle Aufklärungsarbeit mit einer Aufwandsentschädigung von 220,-€ pro Schulklasse für 3-4 Schulstunden. Seit dem Start 2012 besuchten über 510.000 Schülerinnen und Schüler einen Bauernhof im Rahmen des Programms. Die Nachfrage der Schulen nach einem Bauernhofbesuch im Rahmen der Projektwochen „Alltagskompetenzen“ ist weiter groß, die bisher gelisteten Betriebe können in manchen Regionen die Nachfrage nicht decken. Viele Schulen haben erkannt, dass ein Bauernhofbesuch für eine Schulklasse eine wertvolle Möglichkeit ist, Lebensmittelerzeugung hautnah zu erleben und zu sehen, wie zeitgemäße Landwirtschaft heute funktioniert.

Durch die Aufwandsentschädigung pro Schulklasse muss die Schule zwar nur noch den Transport zum Bauernhof finanzieren, allerdings sind die sehr hohen Buskosten für viele Schüler nicht zumutbar. Für die Schulen wäre es ideal, wenn sie einen Betrieb in ihrer Nähe besuchen könnten (fußläufig oder mit dem Linienbus erreichbar). Für das Programm werden deshalb weitere Betriebe gesucht, die bereit wären, beim Programm Erlebnis Bauernhof mitzumachen, vor allem im nördlichen Landkreis Günzburg, in Günzburg und Krumbach, Neu-Ulm, Pfaffenhofen, Buch, Roggenburg und Weißenhorn

Der Schulungstag „Fit für Erlebnis Bauernhof“ ist eine Voraussetzung für die Zulassung zum „Programm Erlebnis Bauernhof“. Die Schulungstage finden bayernweit statt, am 19. März am AELF Krumbach.

Anmeldung unter <https://www.weiterbildung.bayern.de> => Akademie für Diversifizierung  
Nähere Informationen für interessierte Betriebe zum Programm Erlebnis Bauernhof finden Sie auf der Homepage des StMELFT unter dem Stichwort Erlebnis Bauernhof.

*Agnes Meichelböck*  
Tel.: 08282 9007-1512  
*agnes.meichelboeck@aelf-km.bayern.de*

**„Sicher unterwegs im (Senioren-)Haushalt“**

Unter diesem Motto fand der diesjährige „Schwäbische Tag der hauswirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmer/innen“ am Donnerstag, 26.09.2024 im Caritas Seniorenzentrum St. Hedwig in Königsbrunn statt.

Dieser Tag stand unter dem Zeichen des fachlichen Inputs und dem Erfahrungsaustausch der schwäbischen hauswirtschaftlichen Fachservices untereinander. Eingeladen zur diesjährigen Qualifizierungsmaßnahme hatte Elke Hafner, Ansprechpartnerin für Haushaltsnahe Dienstleistungen am AELF Krumbach-Mindelheim.

Sicherheit im eigenen Haushalt und in dem der Kunden ist für hauswirtschaftliche Dienstleistungsunternehmerinnen von großer Bedeutung. Smarte Technologie in Haushaltsgeräten ermöglicht Nutzern einen Mehrwert im Bereich Komfort und Sicherheit. Verena Mengele, Lehrkraft am AELF Nördlingen-Wertingen beleuchtete den Einsatz smarterer Haushaltsgeräte im Haushalt kritisch. Im Fokus standen dabei Geräte, die die Sicherheit des Hauses und den Energieverbrauch optimieren. Inzwischen werden aber auch die klassischen Haushaltsgeräte wie Staubsauger, Waschmaschinen, Backöfen oder Kühlschränke immer smarter. Dies zeigte sie am Beispiel eines



modernen, smarten Kühl- und Gefrierschranks auf. Von unterwegs oder einem beliebigen Platz in den eigenen vier Wänden ist es möglich, die Kühlschranktemperatur zu kontrollieren und bei Bedarf zu senken, um das Herunterkühlen von Lebensmitteln nach dem Einkauf zu beschleunigen. Gleichzeitig kann der Nutzer per Push-Nachricht über offenstehende Kühlschrankschürfen und damit verbundenen höheren Temperaturen informiert werden.

Smart Home bedeutet das Zusammenspiel verschiedener Geräte, diese müssen miteinander vernetzt sein. „Während Sie in der Küche das Mittagessen kochen, können Sie per Sprachnachricht die Waschmaschine im Keller starten oder sich die Restlaufzeit anzeigen lassen,“ so die Referentin. „Doch der Einsatz dieser Technologien ersetzt nicht hauswirtschaftliche Kompetenzen, die Waschmaschine muss trotzdem befüllt werden,“ ergänzt Verena Mengele, „der Einsatz ist als Chance für nachhaltiges Handeln zu sehen.“

Sicher wohnen und leben im Alter – unter diesem Aspekt gab Michael Miller von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wertvolle Informationen und Anregungen zur Unfallverhütung und Sturzprävention im Privathaushalt. Jährlich sterben dreimal soviel Personen, ca. 9800, durch Stürze als im Straßenverkehr. Stürze lassen sich durch die geeignete Beleuchtung, z.B. kleine Bewegungsmelder am Bettkasten oder in Lichtschaltern, standfeste stabile Leitern oder Antirutschmatten unter Teppichen vermeiden. Treppenstürze betreffen besonders Senioren, aber auch in der Generation 55+ steigen die Unfallzahlen. „Warum nicht einen Henkelkorb zum Tragen der Wäsche nutzen, wenn ich die Treppe nutze“, so der Referent. „Der Blick ist frei auf die Stufen!“



**Bildunterschrift:** Bettina Heidler-Wolf gibt begeistert ihr Wissen an die Teilnehmerinnen weiter.

Bettina Heidler-Wolf, Trittsicherkursleiterin der LBG, zeigte den Teilnehmerinnen einfache Koordinations- und Bewegungsübungen zur Sturzprävention, die den Alltag sicherer machen

und lud zum Mitmachen ein. „Trittsicher im Alter schafft Lebensqualität“ ist Heidler-Wolfs Motto. Abgerundet wurde der Tag mit einer Führung durch die Produktionsküche und einer Pflegestation im Caritas-Seniorenzentrums St. Hedwig.

### **Professionell in die Selbstständigkeit starten**

Das Seminar zur „Unternehmensentwicklung hauswirtschaftliche Dienstleistungen“ startete am 14.11.2024 in Krumbach.

Die Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Dienstleistungen ist enorm: Einkaufen, Speisen zubereiten, reinigen, Kinder betreuen oder hilfsbedürftige Haushaltsmitglieder begleiten – damit werden zunehmend hauswirtschaftliche Dienstleister beauftragt.

In dem 10-tägigen Seminar zur Unternehmensentwicklung für hauswirtschaftliche Dienstleistungen erfahren Fachkräfte der Hauswirtschaft alles, was sie für ein eigenes hauswirtschaftliches Unternehmens- und Angebotskonzept benötigen. Experten geben wertvolle Tipps: von der Kundenorientierung über Preiskalkulation, rechtliche Anforderungen bis hin zu professionellem Marketing und Qualitätsmanagement. Es bietet sich die Möglichkeit, von erfolgreichen Unternehmerinnen zu lernen und ein erstes Netzwerk aufzubauen. Ziel des Seminars ist, sein individuelles Unternehmenskonzept zu planen, das auch am Ende präsentiert wird. In der Gruppe werden gemeinsam Ideen weiterentwickelt.

Das Seminar ist aufgeteilt in fünf zweitägige Module, die monatlich abwechselnd in Krumbach (Schwaben), Töging am Inn und Triesdorf stattfinden. Start des diesjährigen Seminars war am 14./15.11.2024, es endet am 11.04.2025.

**Auch 2025** wird es wieder ein **Seminarangebot** geben. Nähere Informationen dazu bei Elke Hafner.

*Elke Hafner  
Tel.: 08282 9007-1515  
elke.hafner@aelf-km.bayern.de*

### **Ankündigung:**

### **Qualifizierung zur Referentin/zum Referenten für Hauswirtschaft und Ernährung**

### **Für sicheres und kompetentes Auftreten bei Vorträgen und Vorführungen**

Das AELF Krumbach-Mindelheim bietet die Qualifizierung zur Referentin und zum Referenten für Hauswirtschaft und Ernährung für Fachkräfte an, die hauswirtschaftliches Wissen und Können der

Bevölkerung theoretisch sowie praktisch vermitteln möchten.

Der fünftägige Lehrgang startet am 09.01.2025 in Mindelheim. In diesem erhalten die Teilnehmenden u.a. das Handwerkszeug zur Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen. Sie schulen ihre rhetorischen und methodischen Kompetenzen im Rahmen von Vortragsübungen und praktischen Vorführungen. Auch erhalten die Teilnehmenden Grundkenntnisse zu wichtigen unternehmerischen Fähigkeiten wie der Angebotserstellung und der Kostenkalkulation sowie zur Bewerbung von Veranstaltungen.

Diese Qualifizierung ist auch für eine Referententätigkeit im Rahmen von „Schule fürs Leben“ empfehlenswert.

Teilnehmen können landwirtschaftliche und hauswirtschaftliche Unternehmer/-innen im ländlichen Raum, auch in Gründung, oder Studierende der LWS Abt. Hauswirtschaft, die mit einer Referententätigkeit in den Bereichen Hauswirtschaft und Ernährung mit praxisorientierten Angeboten ein zusätzliches Einkommen erzielen wollen.

Dabei sind folgende **Mindestqualifikationen** notwendig:

Vorhandene Fortbildung im hauswirtschaftlichen Bereich z. B. Meister/in, Techniker/in, Hauswirtschaftliche(r) Betriebsleiter/in, Hauswirtschaftler/in mit erfolgreichem Abschluss der Ausbilder-eignungsprüfung (mindestens Teil 1).

#### Termine:

- Donnerstag, 09.01.2025
- Montag, 13.01.2025
- Freitag, 31.01.2025
- Dienstag, 11.02.2025
- Freitag, 21.02.2025

Teilnahmegebühr (mit Förderung): 150 €  
Veranstaltungsort ist das AELF Krumbach-Mindelheim Standort Mindelheim

Die Anmeldung erfolgt online unter [www.weiterbildung.bayern.de](http://www.weiterbildung.bayern.de)  
Anmeldeschluss ist Montag, der 09.12.2024

*Ansprechpartnerin:*  
*Susannah Lindermeier*  
*Tel.: 08261 9919 4031*  
*Susannah.Lindermeier@aelf-km.bayern.de*

## Sachgebiet 2.2 Landwirtschaft

### **Futterplanung und Rationsgestaltung** ***AELF Krumbach – Mindelheim bietet Bestimmung des Trockenmassegehalts an***

Um eine Ration und den Grundfuttervorrat sinnvoll planen zu können, werden zum einen Wissen über den Bedarf der Kuh und über die Höhe der Versorgung benötigt. Neben der Qualität des (Grund)futters ist die Futteraufnahme dazu eine wichtige Größe.

Futter wird von der Kuh nach verschiedenen Prioritäten verwendet. An erster Stelle steht hier die Erhaltung der Kuh (Erhaltungsbedarf), gefolgt von Erhalt einer bestehenden Trächtigkeit, Wachstum (Rinder), Laktation und Fruchtbarkeit. Wenn der Nährstoffbedarf nicht gedeckt ist, spiegelt sich dies somit zuerst in einer verminderten Fruchtbarkeit wider.

Der Bedarf an Nährstoffen kann über das Lebendgewicht und die Milchleistung zum Beispiel mit Hilfe der Gruber-Tabelle errechnet werden.

Eine gesunde Kuh sollte je nach Laktationsstadium, Milchleistung und Laktationsanzahl ca. 3 % von ihrem Lebendgewicht an Trockenmasse fressen. Bei 750 kg sind das 22,5 kg Trockenmasse. Aber wie kann die Futteraufnahme ermittelt werden?

Eine einfache Möglichkeit ist, die Futtermengen zu wiegen. Dazu wird sowohl das vorgelegte Futter als auch der Futterrest am darauffolgenden Tag gewogen. Geteilt durch die Anzahl der Kühe, ergibt das die Frischfuttermenge pro Kuh. Um aber eine genaue Aussage über die Nährstoffzusammensetzung zu bekommen, benötigt man die Trockenmassegehalte der gefütterten Ration.

Die Trockenmassegehalte unterliegen sehr starken Schwankungen. Bei der Grassilage kann dies schon allein durch unterschiedliche Feldstücke, Trocknungsintensitäten und Qualitäten der Fall sein. Auch der Regeneintrag im Fahrsilo spielt hier eine Rolle.

Um trotz dieser normalen Schwankungen eine verlässliche Aussage treffen zu können, ist es sinnvoll, den Trockenmassegehalt (entweder von der vorgelegten Ration oder von den einzelnen Komponenten) zu ermitteln.

Am schnellsten und kostengünstigsten erfolgt dies mit der aus der Ausbildung bekannten Sinnenprüfung.

#### Bestimmung des TM-Gehaltes mittels der Wringprobe

Bei feuchter Silage einen Ball formen und danach die Silage pressen. Ab 30 % TM aus der Silage einen Strang formen und einmal kräftig wringen (*nicht nachfassen!*).

Starker Saftaustritt schon bei leichtem Händedruck	< 20 %
Starker Saftaustritt bei kräftigem Händedruck	25 %
Beim Wringen Saftaustritt zwischen den Fingern, Hände werden nass	30 %
Beim Wringen kein Saftaustritt zwischen Fingern, Hände werden noch feucht	35 %
Nach dem Wringen glänzen die Hände noch	40 %
Nach dem Wringen nur noch schwaches Feuchtegefühl auf den Händen	45 %
Hände bleiben vollständig trocken	> 45 %

Quelle: Gruber Tabelle 2023

Genauere Werte liefert eine Futtermittelanalyse z. B. über den LKV Bayern.

Die Sinnenprüfung geht zwar schnell, die Werte sind dann aber doch oft zu ungenau. Die Futtermittelanalyse liefert zwar die exaktesten Werte aus dem beprobten Material, allerdings dauert dies ein paar Tage.

Wie kann der Landwirt trotzdem zuverlässige in einer angemessenen Zeitspanne ermitteln?

Dies kann zum Beispiel mit Hilfe eines Dörrautomaten oder einer Heißluftfritteuse geschehen. Hierzu wird eine geringe Menge Futter eingewogen und nach einer Trocknungszeit von 24 Stunden (Dörrautomat) bzw. 20 Minuten (Heißluftfritteuse) ausgewogen. Auswaage dividiert durch die Einwaage multipliziert mit 100 ergibt den Trockenmassegehalt.

Mit diesem Ergebnis kann die berechnete Ration angepasst werden. Somit wird zum einen die optimale Versorgung gewährleistet und zum anderen kann Futter gespart werden.

Sollten Sie (noch) kein Trocknungsgerät am Betrieb haben, oder größere Partien trocknen wollen, bietet Ihnen das AELF Krumbach – Mindelheim an, Ihre Futterprobe im amtseigenen Trocknungsschrank in Krumbach zu trocknen.



Bild 1: Dörrautomat mit Grassilage  
Quelle: Schütz

Bei Interesse kontaktieren Sie:  
Inga Schütz  
Tel.: 08282 9007-1525  
[Inga.Schuetz@aelf-km.bayern.de](mailto:Inga.Schuetz@aelf-km.bayern.de)

### **Pflanzenschutzmittel reduzieren – Ertrag halten und Gewinn steigern**

Das AELF hat auch in diesem Jahr wieder eine Schaufläche zur Pflanzenschutzmittelreduktion angelegt. Dieses Mal war kein Mais, sondern ein Weizenschlag in Hirschfelden bei Krumbach die Versuchskultur. Im Weizen wurde versucht, den integrierten Pflanzenschutz bestmöglich umzusetzen und dabei auch wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Wichtig ist hierbei, dass keine Aufwandmengen pauschal reduziert wurden, sondern stets nach guter fachlicher Praxis der Bedarf an Pflanzenschutz ausgewählt wurde.

Der Betrieb Miller strebt mit seinem Weizen mit Kartoffelvorfrucht einen Ertrag von 95 dt/ ha an. Die gesunde und fallzahlstabile Sorte Spontan wurde am 18.10.2023 mit 330 Kö. je m<sup>2</sup> ausgesät.

Im Herbst wurde ein Viper Compact gegen Windhalm und zweikeimblättrige Unkräuter eingesetzt. Über den Winter entwickelte sich der Weizen gut und gleichmäßig, so dass sich Ende Februar ein Bestand von 360 starken Trieben mit vielen zusätzlichen schwachen Nebentrieben gebildet hatte. Der Ziel-Ährenbestand lag für diesen Schlag und dieser Sorte bei 450 – 500 Ähren je m<sup>2</sup>. Um eine weitere Bestockung zu vermeiden, wurde auf eine nitrathaltige Startgabe verzichtet und 43 kg N/ ha über Piamon am 11.03.24 gedüngt. Die Startgabe fiel gering aus, weil zudem eine organische Gabe geplant war. Diese erfolgte am 26.03. mit 27 m<sup>3</sup> und 68 kg N/ ha aufgrund der Witterung etwas später. Ziel dieser späten Gabe war es, die Bestandesdichte dünn zu halten, den Pflanzen aber viel Nährstoffe für einen hohen Einzelährenertrag zu ermöglichen. Zu dieser Phase findet die Ertragsbildung über die Ähre statt.

Am 11. April fand zu BBCH 31 die Halmfestigung mit jeweils 0,35 l Stabilan und Modan statt. Mitte Mai standen eine weitere Stickstoffgabe Piamon mit 45 kg N/ ha und eine Fungizidmaßnahme an. Zu diesem Zeitpunkt war der Pilzdruck von septoria tritici so weit fortgeschritten, dass eine Maßnahme gesetzt werden musste. Diese erfolgte am 23. Mai in Höhe von 2 l Univoq in Verbindung mit dem Insektizid (75 ml/ ha) Decis forte gegen Getreidehähnchen.

Anfang Juni stand die Qualitätsgabe des Weizens mit 40 kg N/ ha über Kalkammonsalpeter an.

Da der Bestand sehr gesund war, blieb es bei einer Fungizidmaßnahme. Der Weizenschlag erlitt außerdem Mitte Juni noch einen Hagelschaden, welcher von den Gutachtern auf 18 % geschätzt wurde.

Die Bestandesdichte lag vor der Ernte leicht hinter den Erwartungen mit 420 – 440 Ähren je m<sup>2</sup>. Begründet wird dies mit unter durch den witterungsbedingten späten Einsatz der Gülle auf einer Fläche, die langjährig nicht organisch gedüngt wurde und somit die konstante Nachlieferung schwach vorhanden ist. Durch das Ziel des Betriebes, mehr org. Dünger einzusetzen, sollte dies zeitnah kein Faktor mehr sein. Schlussendlich wies der Bestand einen Kornertrag von 73 dt/ ha auf, was unter Berücksichtigung des Hagels einen rechnerischen Kornertrag von 89 dt/ ha mit einem Rohproteingehalt von 14,0 % ergibt.

Durch den konsequenten integrierten Pflanzenschutz konnte somit ein für den Landwirt zufriedenstellender Ertrag erzielt und dabei ein bis zwei Fungizidmaßnahmen eingespart werden. Diese Einsparung kann somit den Gewinn um mindestens 100 € je ha steigern und Arbeitsspitzen brechen.

Bernhard Ott  
Tel.: 08282 9007-1631  
[Bernhard.Ott@aelf-km.bayern.de](mailto:Bernhard.Ott@aelf-km.bayern.de)

## **Die Gülle-App, nach langem Warten ist sie nun da**

### **Was ist ab 2025 bei der Gülleausbringung auf Acker und Grünland noch erlaubt?**

Auf bestelltem Ackerland ist die Breitverteilung von Gülle bereits seit 2020 verboten. Diese darf nur noch erfolgen, wenn die Gülle innerhalb von 4 Stunden eingearbeitet wird. Ab 2025 hat auf Ackerland die Einarbeitung innerhalb 1 Stunde zu erfolgen, was viele Landwirte vor logistische Herausforderungen stellen wird.

Ab 1. Februar 2025 gilt die streifenförmige bodennahe Ausbringung ebenso für die Grünlandflächen. Aufgrund des großen Drucks von vielen Seiten wurden seitens der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) das Forschungsprojekt „Alternative Ammoniak-Minderungsoption bei Gülleausbringung – AlterMin“ auf drei Standorten in Bayern (Freising, Triesdorf, Spitalhof) durchgeführt, um mögliche Ausbringalternativen zur bodennahen streifenförmigen Technik zu finden. Schnell hat sich herauskristallisiert, dass die Gülle-Ampel, auf die die Landwirte große Hoffnungen gesetzt haben, in der Praxis nicht umsetzbar ist. Die Gülleampel hätte bei bestimmten Temperaturen und Niederschlagsvorhersagen eine Freigabe zur Breitverteilung gegeben. Die exakte Vorhersage von Regen traf in der Praxis nicht immer zu und ist daher kein verlässliches Verfahren, die Breitverteilung zuzulassen.

Dagegen zeigte die Verdünnung der Rindergülle, also das Herabsetzen des Trockensubstanzgehaltes (TS-Gehalt), vielversprechende Ergebnisse. Der Möscha-Verteiler wies bei einer Verdünnung der Rindergülle mit Wasser im Verhältnis 1:1 gleiche Ammoniakreduzierungen wie der Schleppschuh mit unverdünnter Gülle vor. Beide lagen bei einer Reduzierung von ca. 58 %. Die Düngeverordnung (DÜV) fordert eine Ammoniakreduzierung bei bodennaher und streifenförmiger Ausbringung von 30 %. Somit wurde die Anforderung der DÜV weit überschritten.

Aufgrund der Versuchsergebnisse aus dem Forschungsprojekt „AlterMin“ konnte das „Verdünnungsverfahren“ als sogenanntes „Alternatives Verfahren“ zur streifenförmigen Ausbringung anerkannt werden. Somit ist die ganzjährige Ausbringung von Rindergülle bis zu einem TS-Gehalt von 4,6 % breitverteilt auf Grünland, bestelltes Ackerland und Feldfutterbau zulässig, d.h. im Fass darf dieser Wert nicht überschritten werden. Ein zusätzlicher Antrag für dieses Verfahren ist nicht erforderlich.

Der übliche TS-Gehalt einer Rindergülle liegt zwischen 6 bis 10 % und kann durch entsprechende Wasserzugaben reduziert werden. Eine pauschale

Aussage über die zuzufügende Wassermenge kann nicht getroffen werden. Dies ist abhängig von der Tierzahl, Altersgruppen, Tierart im Bereich der Rinder, bereits berücksichtigte Wassereinleitungen in die Güllegrube etc..

Dieses Alternative Verfahren ist nur anwendbar für Rindergülle! Separierte Gülle, Schweinegülle und Biogasgärrest, auch wenn dieser zu 100 % aus Rindergülle besteht, müssen bodennah ausgebracht werden. Hier ist eine Breitverteilung nur zulässig, wenn diese nachweislich auf  $\leq 2\%$  TS-Gehalt verdünnt werden.

Um nicht selbst zu Papier und Stift greifen zu müssen, kann mit Hilfe des Lagerraumprogramms der LfL der TS-Gehalt der eigenen Gülle anhand des betrieblichen Tierbestandes, Wasserzugaben usw. ermittelt werden. Unter der Eingabe „Sonstige Wasserzugabe im Jahr“ (Zeile 45) kann die erforderliche Wassermenge zur Verdünnung auf  $\leq 4,6\%$  ermittelt werden. In Zeile 50 wird der TS-Gehalt ausgewiesen. Diese Berechnung dient als Nachweis des TS-Gehaltes für die Breitverteilung als Alternatives Verfahren. Wichtig zu wissen, das zusätzliche Wasser, welches rein für die Verdünnung verwendet wird, wird nicht dem Lagerraum zugerechnet. Sonstige regelmäßige Wassereinleitungen wie Hausabwasser, Wasser von Siloflächen, Sickerwasser, Waschwasser und sonstige Einleitungen sind bei der Ermittlung des Lager-raumes zu berücksichtigen. Die Herkunft des Wassers zur Verdünnung und deren Menge sollte plausibel und nachweisbar sein. Natürlich kann die verdünnte Rindergülle zusätzlich im Labor auf ihren TS-Gehalt untersucht werden.

Welche Hilfestellung kann die neue Gülle-App den Landwirten dabei bieten?

„GülleAppBayern“: Entscheidungshilfe bei der Ausbringung von Rindergülle



Für landwirtschaftliche Betriebe mit Betriebsnummer und HIT-Pin:

Landwirte können die Gülle-App über ihren PC oder ihr Handy starten. Den Link findet man auf der Startseite der LfL ([www.lfl.bayern.de](http://www.lfl.bayern.de)). Die Anmeldung erfolgt mit der Betriebsnummer und der HIT-Pin.

Mit Hilfe der Gülle-App kann für die Grünlandflächen im Betrieb ermittelt werden, ob die Ausbringung von Rindergülle mittels Breitverteilung möglich ist.

Im ersten Schritt nach der Anmeldung legt man den TS-Gehalt der Rindergülle fest, den man beispielsweise über das Lagerraumprogramm der LfL berechnet hat. Liegt dieser bei 4,6 % oder kleiner, können alle Flächen mit Breitverteilung gedüngt werden, sofern keine separaten Auflagen vorliegen. Liegt der TS-Gehalt über 4,6 % und eine Verdünnung ist betrieblich nicht möglich, zeigt die App alle Grünlandflächen des Betriebes auf. Flächen mit KULAP/VNP-Maßnahmen, die z.B. aufgrund eines Düngeverbotes zum Abzug von der Gesamtfläche führen oder auch Steiflächen, sind entsprechend gekennzeichnet. Weideflächen, auf denen nicht mehr wie 100 kg N/ha aus Tierhaltung ohne zusätzliche mineralische Düngung anfallen, sind separat einzugeben. Hier ist das Lagerraumprogramm der LfL behilflich.

Führen diese abzugsfähigen Flächen zu einer Gesamt-LF im Betrieb von weniger als 15 ha, so kann auf den düngbaren Flächen die Breitverteilung ohne Verdünnung angewendet werden. Auch dies wird von der Gülle-App automatisch ausgewiesen. Wurden alle Flächen und Auflagen berücksichtigt und eingegeben, erhält der angemeldete Betrieb in der App eine Übersicht, mit welcher Technik die Düngung seiner Grünlandflächen möglich ist.

Dies könnte beispielsweise wie folgt aussehen (hier TS-Gehalt  $\leq$  4,6 %):

Do	Fr	Sa	So
26.09.	27.09.	28.09.	29.09.
TS	TS	TS	TS
03.10.	04.10.	05.10.	06.10.
TS	TS	TS	TS

TS= TS-Gehalt kleiner oder gleich 4,6 % -> Breitverteiler möglich, streifenförmig ebenfalls

Weiter gibt die Gülle-App eine 5-Tages-Prognose für das Wetter auf der größten Grünlandfläche. Eine Bedeutung für die Ausbringtechnik hat es jedoch nicht.

Zusammenfassend zur Gülle-App lässt sich folgendes sagen:

Diese bereits gültige App ist ein gutes Hilfsmittel für die Landwirtschaft. Die Betriebe können mittels dieser App mit wenigen Klicks prüfen, ob und auf welchen Flächen eine Breitverteilung der Rindergülle möglich ist. Eine Überprüfung, inwiefern der Betrieb durch den Anteil von befreiten/abzugsfähigen Flächen unter die 15 Hektar Grenze fällt, findet ebenso statt.

Ist das Alternative Verfahren der Verdünnung für jeden Betrieb geeignet?

Grundsätzlich kann jeder landwirtschaftliche Betrieb dieses Alternative Verfahren in Anspruch nehmen.

Der Betrieb sollte jedoch vorab gründlich prüfen, ob er die geforderten Bedingungen an seinem Standort erfüllen kann. Da es sich hier um große Wassermengen handelt, die für die Verdünnung benötigt werden, ist zu überlegen, ob diese Mengen zur Verfügung stehen und evtl. auch gelagert werden können. Die Kubikmeter kann man mittels des Lagerraumprogramms der LfL herausfinden. Die möglichen Flächen zeigt die Gülle-App.

Zu Jahresbeginn sind die Lagerbehälter meist komplett gefüllt, so dass eine direkte Verdünnung im Güllelager fast nicht möglich ist. Inwiefern eine direkte Verdünnung im Fass sinnvoll ist, muss jeder Landwirt für sich selbst entscheiden, ob er diesen Aufwand betreiben möchte.

Eine mögliche Mittellösung wäre im Frühjahr die bodennahe streifenförmige Ausbringung und - sobald das Güllelager Platz für das zusätzliche Wasser bietet - die Breitverteilung der Gülle für die restliche Zeit.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass das Herabsetzen des TS-Gehaltes unmittelbar vor der Ausbringung erfolgt, um unnötige Emissionen zu vermeiden, denn durch das Mischen mit Wasser und Aufrühren der verdünnten Gülle steigt die Ammoniakemission stark an.

Letztendlich ist jeder Betrieb für die Einhaltung der Düngeverordnung selbst verantwortlich. Dieses Verfahren ist kein Freifahrtschein zur Anwendung der Breitverteilung.

Als weiteres Verfahren kann die Ansäuerung der Gülle (pH-Wert  $\leq$  6,4) in Betracht kommen. Weitere Informationen dazu findet man unter: „LfL Regelungen zur Ausbringtechnik flüssiger organischer Dünger“.

Das AELF Krumbach (Schwabern) – Mindelheim und seine Mitarbeiter stehen für Fragen zu diesem und anderen Themen gerne zur Verfügung.

Stefanie Lange  
Tel.: 08261 9919-4026  
Stefanie.Lange@aelf-km.bayern.de

## **Bäuerinnentag**

Wir freuen uns, Sie im kommenden Winter wieder zu unserem Bäuerinnentag einladen zu dürfen.

**Termin:** Montag, 25. November 2024  
**Zeit:** 10:00 bis 15:00 Uhr  
**Ort:** Waldstetten, Gasthaus Zum Golden Engel, Raiffeisenstraße 4

### **Wir haben für Sie ein interessantes Programm zusammengestellt:**

10:00 Uhr Begrüßung  
10:15 Uhr Gesund im Stall durch Teamwork – eine Tierärztin berichtet  
Dr. Tanja Stenke, Großtierärztin  
12:00 Uhr **Mittagessen**  
13:00 Uhr Vom Hof bis ins Netz – Moderne Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft  
Verena Krimbacher vom Biohof Krimbacher  
14:30 Uhr Gemeinsamer Abschluss mit Kaffee und Kuchen

Anmeldung bis 20.11. 2024 unter Tel. 08282 9007-0 oder unter [poststelle@aelf-km.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-km.bayern.de)

Anja Böck  
Tel.: 08282 9007-1526  
[Anja.Boeck@aelf-km.bayern.de](mailto:Anja.Boeck@aelf-km.bayern.de)

## **Milchviehhaltertag**

„Das Optimale rausholen“

Unter diesem Motto steht der diesjährige **Milchviehhaltertag**, zu dem das AELF Krumbach-Mindelheim und der vlf herzlich einladen.

In diesem Jahr wird Ceres Award-Gewinner Matthias Heckenberger über die Sanierung von seinen Grünlandflächen berichten. Der Landwirtschaftsmeister hat seine Milchleistung unter anderen durch die konstante Verbesserung seiner Grünlandflächen erheblich gesteigert. Er wird uns erläutern, wie er das geschafft hat, ob das nachhaltig ist und welchen Kapitalaufwand er dazu betrieben hat.

Im zweiten Teil beleuchtet Bernd Ehrhart, Fütterungsberater beim LKV Bayern e. V., die Knackpunkte einer perfekten Mischration. Neben der Frage, ob die richtige Technik am Betrieb eingesetzt wird, beschäftigt er sich auch mit der Wahl der Komponenten und der Mischreihenfolge. Er wird aufzeigen, was die Kühe zur Futtermischration sagen, und was der Landwirt mit dieser Antwort anfangen sollte.

**Termin:** Donnerstag, 05. Dezember 2024  
**Zeit:** 09:30 bis 13:00 Uhr  
**Ort:** Oberwiesenbach, GH Adler

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## **AELF bietet Lehrfahrt für Anbindestall-Betreiber**

Die Anbindehaltung ist in der Bevölkerung sehr umstritten. Bei der kürzlichen Überarbeitung des Tierschutzgesetzes ist das Verbot, Tiere anzubinden, ein ganz zentraler Punkt. Dabei betrifft dieses Verbot nicht nur Milchkühe, sondern alle Tiere. Das heißt konkret: nach der jetzigen Fassung (noch nicht verabschiedet) dürfen in Deutschland in 10 Jahren keine Rinder mehr angebunden werden. Nach heutigem Stand ist die Anbindehaltung nicht verboten. Dennoch gibt es regelmäßig anonyme Anzeigen, denen die Mitarbeiter des Veterinärämtes nachgehen müssen. Werden allerdings bei einer solchen Kontrolle andere Beanstandungen entdeckt, muss das Veterinäramt dazu Stellung nehmen.

Die häufigsten Missstände:

- Zu kurze oder zu schmale Stände (mind. 1,65 cm lang)
- Zu wenig durchlauf in den Tränken
- Defekte Gitterroste, defekte Gummimatten
- Nass liegende Tiere
- Verdreckte Tiere
- Wunden aufgrund nicht ordnungsgemäßer Anbindung

Um Konflikten vorzubeugen, bietet das AELF Krumbach – Mindelheim interessierten Landwirten im März eine Online-Veranstaltung zu diesem Thema an.

Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Anmeldung unter: <https://www.aelf-km.bayern.de/>

Ansprechpartnerin  
Inga Schütz

## **Pflanzenbautag**

**Termin:** Donnerstag, 09. Januar 2025  
**Zeit:** 09:30 bis ca. 12:30 Uhr  
**Ort:** Oberwiesenbach, GH Adler

### **Themen:**

- Aktuelles zum Pflanzenschutz und Versuche der LfL
- Aktuelles vom Amt
- weitere pflanzenbauliche Schwerpunkte

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veronika Mayr  
Tel.: 08261 9919-4024  
[Veronika.Mayr@aelf-km.bayern.de](mailto:Veronika.Mayr@aelf-km.bayern.de)

## **Was kann im Außenbereich genehmigungsfrei gebaut werden?**

Die Antwort ist kurz gesagt: nichts. Wenn umgangssprachlich von genehmigungsfreien Bauvorhaben (z.B. 100 Quadratmeter-Stadel) gesprochen wird, ist in der Regel ein verfahrensfreies Bauvorhaben nach Art 57 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) gemeint.

Dies trifft z.B. auf freistehende Gebäude ohne Feuerungsanlagen, die einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb im Sinn der § 35 Abs. 1 Nr. 1 und 2, § 201 BauGB dienen, ... und nur zur Unterbringung von Sachen oder zum vorübergehenden Schutz von Tieren bestimmt sind, zu.

Die Folge ist, dass Gebäude, welche alle Voraussetzungen des Art 57 BayBO erfüllen, ohne ein formelles Verfahren errichtet werden dürfen. Dies bedeutet aber, dass Sie als Bauherr für die Einhaltung aller möglicher betroffenen Vorschriften verantwortlich und haftbar sind.

Wenn Sie nicht sicher wissen, ob Sie alle rechtlichen Vorgaben kennen bzw. einhalten ist eine formlose Bauvoranfrage beim zuständigen Landratsamt eine einfache und kostengünstige Möglichkeit Gewissheit zu erlangen.

Insbesondere die Frage, ob das Bauvorhaben einem landwirtschaftlichen Betrieb dient, wird immer wieder falsch ausgelegt.

## **Biotop vs. Stallbau?**

Wenn Sie den Bau eines Betriebsgebäudes wie z.B. einem Stall planen, wird im Genehmigungsverfahren auch geprüft, ob die Gefahr besteht, dass ein im Umfeld um den Baustandort vorhandenes Biotop geschädigt wird.

Hintergrund ist, dass aus einem Stallgebäude nicht nur Geruch, sondern auch Ammoniak freigesetzt wird. Die Menge des freigesetzten Ammoniaks ist von der Zahl der Tiere und der Aufstallungsart abhängig.

Vorab: nicht jedes Biotop wird durch Ammoniakimmissionen geschädigt. Es ist immer der Einzelfall zu betrachten.

Wie Ihnen als Landwirt bekannt ist, haben Pflanzen einen sehr unterschiedlich hohen Stickstoffbedarf. Die Zusammensetzung einer Wiese ändert sich je nach dem, wie hoch die Stickstoffversorgung der Fläche ist. Das gleiche trifft auch auf bestimmte Biotope zu.

Sehr gerne unterstützen wir Sie bei der Untersuchung, ob ein Stallbau an Ihrem Standort oder an mehreren möglichen Alternativstandorten möglich ist.

Wir berechnen für Sie die Höhe der Ammoniakfreisetzung. In einem zweiten Schritt können wir auch die Ausbreitung der Emissionen in einem Lageplan darstellen. Parallel dazu bewertet die Untere Naturschutzbehörde die Empfindlichkeit

eventuell vorhandener Biotope. Mit diesen Unterlagen kann dann eine Aussage zu Ihrem konkreten Bauprojekt getroffen werden.

## **Förderung Energieeffizienz am Bauernhof**

Landwirte können ab sofort wieder Förderungen aus dem „Bundesprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Einsparung in Landwirtschaft und Gartenbau“ beantragen. Zuständig ist dafür die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Gefördert werden unter anderem:

- Alternative Antriebe für mobile Maschinen und Geräte: Dazu zählen beispielsweise neben Biokraftstoff- und Elektrotraktoren auch elektrisch betriebene Futteranschieber, die Dieselantriebe in der Landwirtschaft ersetzen sollen.
- Energieeffizienzmaßnahmen: Investitionen in energieeffiziente Technologien, zum Beispiel automatische Reifendruckregelanlagen für Traktoren oder Energieschirme für Gewächshäuser.
- Erneuerbare Energieerzeugung: Projekte zur Erzeugung von Strom und Wärme für den betrieblichen Eigenbedarf aus erneuerbaren Energiequellen wie beispielsweise Photovoltaik, Kleinwindrädern und Wärmepumpen.

*Johann Rapp*

*Tel.: 08261 9919-4028*

*Johann.Rapp@aelf-km.bayern.de*

## **Online-Vortrag - Aktuelles zum Seuchengeschehen in der Tierhaltung**

Das Blauzungenvirus mit dem neuen Stamm BTV3 führte bei vielen Rinderhaltern zur Verunsicherung. Der reduzierte Gnitzenflug in den kalten Monaten verschafft nun eine kleine Verschnaufpause. Das Virus hat sich in der letzten Zeit bereits verändert und tut das weiter. Ebenfalls tut sich im Bereich der Impfung etwas. Was genau, lässt sich noch nicht sagen.

Das Veterinäramt Günzburg informiert zu Aktuellem aus dem Seuchengeschehen mit Fokus Blauzungenkrankheit und liefert damit Hintergründe für Tierhalter zur Entscheidungsfindung im Umgang mit den Krankheiten und deren Prävention.

**Termin:** Dienstag, 04. Februar 2025

**Zeit:** 19:30 Uhr

**Ort:** online, Zugangslink unter [www.aelf-km.bayern.de](http://www.aelf-km.bayern.de)

Keine Anmeldung erforderlich; Teilnahme kostenfrei

*Stefan Böckler*

## Sachgebiet L 2.3 T Nutztierhaltung

### Rinderhaltung, Rindermast, Rinderzucht

#### BTV-3



Das Infektionsgeschehen der Blauzungkrankheit Serotyp 3 breitet sich auch im Rinderbereich weiter aus. Mittlerweile sind auch Fälle im Landkreis Dillingen und dem Unterallgäu beim Friedrich Löffler Institut (FLI) gelistet. Über diesen QR-Code finden Sie aktuelle Informationen und Fallzahlen.

Das Virus wird über Gnitzen und nicht von Tier zu Tier übertragen, sodass mit einem Höhepunkt der Infektionen im September zu rechnen ist. Mit der Infektion geht ein Abfall der Milchleistung einher. Tiere mit geschwächter Immunität können stärker betroffen sein und im Einzelfall verenden. Auch wenn es für den Serotyp 3 noch keinen zugelassenen Impfstoff gibt, sind Impfstoffe mit Notzulassung auf dem Markt. Nach zweimaliger Impfung im Abstand von drei bis vier Wochen sind die Tiere grundimmunisiert. Die Bayerische Tierseuchenkasse unterstützt mit 1 € pro Impfung. Nach allem, was bekannt ist, scheinen diese Impfstoffe gut verträglich zu sein und Nebenwirkungen werden, wenn überhaupt, nur ganz vereinzelt beobachtet. Außerdem sind die Tiere vor stärkeren klinischen Symptomen geschützt. Daher hat das Umweltministerium schon vor einigen Wochen dazu geraten, die Tiere impfen zu lassen und sie damit vor der heranrollenden Seuche bestmöglich zu immunisieren. Sprechen Sie das Vorgehen in jedem Fall mit Ihrem Hoftierarzt ab!

Da nahezu ganz Deutschland mittlerweile als Blauzungensperregebiet gilt, sind die Tiere auch mit der Impfung innerhalb Deutschlands problemlos handelbar. Beim Export kann es zu Restriktionen mit geimpften Tieren kommen. Hier empfehlen wir eine Rücksprache mit Hans Schwarz oder Frederic Sandmeier bei RiVerGen.

#### Gemeinschaft „Die Milchkontrolle“ stellt digitale Weiterbildung für Betriebe auf neue Beine



**Die 2024 gegründete Gemeinschaft „Die Milchkontrolle“ gestaltete ihre Website komplett neu. Diese ging im September 2024 online. Zeitgleich startet der Milchprüfing Bayern e.V. seine E-Learning Plattform „RiWi“ - Rinder Wissen.**

Die vier LKV im "Rinder Daten Verbund" (RDV) aus Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie die Milchprüfinge Bayern und Baden-Württemberg bauen als Gemeinschaft "Die Milchkontrolle" auf den Arbeiten des sich zum Ende 2024 auflösenden

Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ) zum Wissenstransfer auf. Dazu zählt die Website „Die Milchkontrolle“, die im Zuge der Neustrukturierung einen umfassenden Relaunch erhielt. Ein wesentlicher Bestandteil der neu gestalteten Website „Die Milchkontrolle“ ist die Infothek, die umfangreiches Wissen, Bilder, Videomaterial und Merkblätter zum Download bietet. Ziel der Infothek ist es, den Wissenstransfer in die Praxis zu verbessern, um rinderhaltende Betriebe hinsichtlich einer tierwohl-gerechten, umweltschonenden und nachhaltigen Nutztierhaltung zukunftsfähig zu unterstützen. Die Materialien stammen primär aus den wissenschaftlichen Projekten milchQplus, ZellDiX, ReMissionDairy sowie Klauenfitnet1.0 und Klauenfitnet2.0 und sind für alle online frei zugänglich. Um stets aktuelle Inhalte zu gewährleisten, wird die Website von der neu gegründeten Gemeinschaft weitergeführt und betreut.

#### „RiWi“ - Rinder Wissen: E-Learning - Die smarte Art Weiterbildungsnachweise für Tier- wohlprogramme\*1 zu erhalten



Eingebettet in die neu gestaltete Homepage startete der Milchprüfing Bayern e.V. die E-Learning Plattform „RiWi“ - Rinder Wissen. Die Inhalte der Online-Kurse stammen aus der Infothek „Die Milchkontrolle“. Diese wertvollen Informationen wurden sorgfältig aufbereitet und in die Online-Kurse integriert, um eine praxisnahe und fundierte Weiterbildung zu gewährleisten. Die Plattform, die im Auftrag der Gemeinschaft „Die Milchkontrolle“ entwickelt wurde, bietet rinderhaltenden Betrieben maßgeschneiderte Weiterbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Tierwohl, Herdenmanagement, Haltung und Fütterung. Die Online-Kurse können jederzeit am PC sowie an allen mobilen Endgeräten durchgeführt werden und ermöglichen so den Landwirten, ihre Weiterbildung in den Arbeitsalltag zu integrieren. Die Kurse können bei Bedarf unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden, sodass jeder Teilnehmer in seinem eigenen Tempo lernen kann. Nach erfolgreichem Abschluss eines Online-Kurses erhalten die Teilnehmer einen Qualifikationsnachweis, der bei verschiedenen Tierwohlprogrammen\*1 als Weiterbildungsnachweis anerkannt wird.

Mit der Weiterführung der Infothek „Die Milchkontrolle“ und der Einführung der E-Learning Plattform „RiWi“ - Rinder Wissen setzen die Gemeinschaft und der Milchprüfing Bayern e.V. einen bedeutenden Schritt in Richtung Digitalisierung und Zukunftsfähigkeit in landwirtschaftlicher Weiterbildung.



Über die QR-Codes gelangen Sie zu den beiden Angeboten:



Pressemitteilung von Die Milchkontrolle GbR und „RiWi“-Rinder Wissen

### Sein Abschiedsgeschenk spendet der scheidende Zuchtleiter für einen guten Zweck

Dem zum Jahreswechsel ausgeschiedenen Zuchtleiter a. D. Friedrich Wiedenmann war es ein besonderes Anliegen, sich im Kreis der Beiratsmitglieder des RiVerGen e.V. in Höchstädt zu verabschieden. Höhepunkt war sicherlich die von ihm initiierte Spendenübergabe von RiVerGen an die Bäuerliche Familienberatung der Diözese Augsburg e.V. und die Afrika-Blindenhilfe Hettenshausen e.V. mit je 1.500 €. Beide Organisationen liegen Herrn Wiedenmann seit Jahren besonders am Herzen, weshalb er sich anstatt einer Verabschiedungsfeier eine Spende zu Gunsten dieser beiden Organisationen wünschte.



Die beiden RiVerGen-Vorsitzenden Georg Kraus und Hans-Josef Landes (l. u. r. außen) überreichen mit Friedrich Wiedenmann (Mitte) die Spendschecks an Christine Beuer von der Bäuerlichen Familienberatung und an Hans Wojta vom Verein Afrika-Blindenhilfe (Foto: Lisa Wagner, RiVerGen)

Im Verlauf seiner Verabschiedung ging Dr. Georg Beck, Leiter des Referats Tierhaltung, Tierwohl und Tierzucht im StMELFT, in seiner Laudatio auf die Meilensteine während der Dienstzeit von Friedrich Wiedenmann ein und überreichte ihm den Bayerischen Löwen, der für besondere Verdienste vom Freistaat Bayern verliehen wird. Zuletzt wünschten ihm die beiden Vorsitzenden des RiVerGen e.V., Hans-Josef Landes und Georg Kraus, alles erdenklich Gute, Gesundheit und „einen unfallfreien Unruhestand“. Denn Friedrich Wiedenmann will nun sein ehemaliges Dienstgebiet mit dem Fahrrad erkunden.

### Erstes Sommerfest des Rinder-Treffs in Laugna findet großen Zuspruch

Der **Rinder-Treff Nordschwaben** entstand im September 2023 aus den drei Arbeitskreisen Milchvieh, AMS und Zucht. Er soll allen Rinderhaltern in Nord- und Mittelschwaben (Landkreise Dillingen, Donau-Ries, Günzburg, Neu-Ulm, Aichach-Friedberg, Augsburg) eine vielseitige Veranstaltungsplattform bieten.

Dabei ist der Teilnehmerkreis nie geschlossen – wie es klassisch bei Arbeitskreisen ist – sondern es kann jeder mit dabei sein. Das Besondere: Vertreter aus der Praxis werden in die Themenfindung und Planungen miteinbezogen.

Für die **Landkreise Günzburg und Neu-Ulm** werden noch **Landwirte gesucht**, die sich gerne als Vertreter im Rinder-Treff engagieren. Melden Sie sich bei Interesse an Stefanie Schröttle (stefanie-schroettle@aelf-nw.bayern.de; 08272-8006-2161)

### Das Winterprogramm 23/24 endete mit drei AMS-Tagen der Firmen Lely, DeLaval und GEA, sowie der April-ZWS mit Fachvorträgen zur Agri-PV und einem Update zum Zuchtgeschehen seitens der LfL.

Der Startschuss für die Periode 24/25 fiel mit dem Sommerfest, das im August stattfand. Rund 120 Landwirte und Landwirtinnen trafen sich, um den Betrieb Rager mit seinen 150 Milchkühen und zwei Robotern zu besichtigen. Betriebsleiter Stefan Rager, seine Ehefrau Elisabeth und die beiden Söhne Andreas und Martin führten die Gäste durch den innovativen Betrieb.



Rund 120 Bäuerinnen und Bauern besichtigten auf dem Sommerfest des Rinder-Treffs Nordschwaben den Milchviehbetrieb der Familie Rager in Laugna. Betriebsleiter Stefan Rager, seine Frau Elisabeth, ihre Söhne Martin und Andreas sowie Stefanie Schröttle vom AELF (hinten von rechts) begrüßten die Gäste. (Foto: Benjamin Köhnlein, RiVerGen)

2003 hatte die Familie einen neuen Laufstall mit Melkstand für 80 Kühe errichtet und den Anbindestall für das Jungvieh umgebaut. Im weiteren Verlauf entstanden ein neues Getreidelager und eine neue Maschinenhalle. 2013 wurde ein Kälberstall errichtet und vier Jahre später eine kleine Hofbiogasanlage mit einer Leistung von 75 KW.

2019 folgte die Erweiterung des Laufstalls für 150 Kühe, sowie der Einbau von zwei Melkrobotern. Vor drei Jahren schließlich entstand eine neue Fahrhilfanlage. In den vergangenen Jahren konnte die durchschnittliche Milchleistung deutlich gesteigert und die Kälberverluste reduziert werden.

Später ging RiVerGen-Vermarktungsleiter Hans Schwarz auf die aktuelle Marktlage und auf die sich ausbreitende Blauzungenkrankheit ein. Zudem stellte er die Leistungsdaten der Kälber vom Betrieb Rager vor, welche im Schnitt 11 Cent pro Kilogramm über dem jeweiligen Marktpreis liegen. Die Wirtschaftlichkeit der Kälber und Jungviehaufzucht stellte Marina Neumeier, Zuchtleiterin am AELF Nördlingen-Wertingen, vor. Sie appellierte an die Betriebe, die Kosten der Aufzucht zu reduzieren, indem nur das Jungvieh aufgezogen wird, das zur Bestandsergänzung benötigt wird. Als Entscheidungshilfe bei der Auswahl der dafür geeigneten Tiere dient die genomische Selektion. Axel Wiedenmann vom AELF präsentierte zuletzt das aktuelle Angebot an Zuchtbullen, das von Stieren mit besonders guter Strichausprägung und -platzierung bis hin zu besonderen Linien reicht.

Auch im Winter sind wieder einige Veranstaltungen geplant. So wird es wieder die Weihnachtsfeier, AMS-Tage und einiges mehr geben.

### **Sternfahrt Rindermast 2024**

Traditionell treffen sich die Landwirte des Rindermasttringes Schwabens zur jährlich stattfindenden Sternfahrt. Neben dem fachlichen Input des jeweiligen Betriebsleiters, der zahlreiche Einblicke in seinen Betrieb bietet, darf der gesellige Teil mit Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch natürlich nicht fehlen.

Rund 80 Landwirte fanden sich in Eurasburg im Landkreis Aichach-Friedberg zur diesjährigen Sternfahrt auf dem Betrieb Völk ein. Nach begrüßenden Worten des 1. Vorsitzenden August Drexler und einer Kurzvorstellung des Betriebs durch den Ringberater Julian Bauer stellten sich die neuen Ansprechpartnerinnen des AELF Nördlingen-Wertingen, Christina Mack (fachliche Leitung Fleischerzeugerring) und Stefanie Schröttle (Fachberaterin Rindermast) kurz vor. Anschließend präsentierte Betriebsleiter Stefan Völk seinen Betrieb. Der Landwirt mästet mit seinen 185 Mastplätzen größtenteils Bullen der Mangfalltaler Jungbullen EG in Kirchheim, welchen in der Vor- und Mittelmast zu 50 % Gummispaltenböden zur Verfügung stehen. Dass der Betriebsleiter die Bullenmast beherrscht, zeigen auch die durchschnittlichen Zunahmen von täglich 1370 g. Zudem betreibt Völk eine Biogasanlage mit 330 KWh und hält auf 500 Plätzen Mastschweine, die durch einen Metzger vermarktet werden. Fokus

der Betriebsbesichtigung lag in diesem Jahr auf dem neugebauten Vormaststall auf Stroh mit 24 Plätzen, welcher im Februar 2024 erstmalig bezogen wurde. Der Stall entspricht nicht nur den novellierten Anforderungen der TierSchNutzV, in der den Kälbern bis 6 Monaten ein weich oder elastisch verformbarer Liegebereich zur Verfügung stehen muss. Auch ist der Betriebsleiter nach den ersten Monaten sehr zufrieden mit Management und Tiergesundheit. Nach fachlichen Diskussionen und Erläuterungen klang der Nachmittag mit stets regem Austausch bei Kaffee, Kuchen und Bauernhof-Eis aus.



*Die Teilnehmer der Sternfahrt folgen gespannt den Ausführungen von Stefan Völk. (Foto: Christina Mack, AELF Nördlingen-Wertingen)*

Ihre Ansprechpartner rund ums Thema Rind:

#### **Stefanie Schröttle**

##### **Rinderhaltung, Rindermast**

08272 8006-2161

Stefanie.Schroettle@aelf-nw.bayern.de

#### **Axel Wiedenmann**

##### **Rinderzucht, Rinderhaltung**

08272 8006-2124

Axel.Wiedenmann@aelf-nw.bayern.de

#### **Marina Neumeier**

##### **Rinderzucht, Rinderhaltung**

08272 8006-2123

Marina.Neumeier@aelf-nw.bayern.de

### **Schweinehaltung**

#### **Investitionsförderung**

Eine Antragstellung für Baumaßnahmen im Bereich der Tierhaltung im Rahmen des bayerischen Agrarinvestitionsförderprogramms (AFP) wird voraussichtlich 2025 wieder möglich sein.

Eine Neuerung seit der diesjährigen Ausschreibungsrunde ist, dass der Bereich Mastschweine nicht mehr förderfähig ist. Die Förderung über das

Bundesprogramm zum Umbau der Tierhaltung bleibt erhalten.

Die Zuchtsauenhaltung und Ferkelerzeugung sind weiterhin über das bayerische AFP förderfähig, die Richtlinie wurde allerdings dem Bundesprogramm zum Umbau der Tierhaltung angeglichen. Unter anderem bedeutet dies, dass jedes Tier Zugang zu Außenklimareizen haben muss, dass ein wärmeisolierter Rückzugsbereich vorhanden ist und dass die Möglichkeit zur aktiven oder passiven Kühlung vorhanden ist (z.B. Coolpads, Hochdruckvernebelungsanlagen, etc.). Bedeutender Unterschied der beiden Programme bleibt nach wie vor, dass im Bundesprogramm ein Aufstockungsverbot für fünf Jahre gilt, nicht aber im bayerischen Programm.

### **Afrikanische Schweinepest**

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist mittlerweile nach Hessen und Baden-Württemberg vorgedrungen und ist nicht mehr weit von der bayerischen Grenze entfernt.

Um die weitere Ausbreitung zu verhindern und Ihre Bestände zu schützen, ist die Biosicherheit in Ihren Betrieben entscheidend. Achten Sie darauf, die Hygienemaßnahmen in Ihrem Stall strikt einzuhalten.

Außerdem möchten wir Sie auf das „Freiwillige Verfahren Status-Untersuchung ASP“ hinweisen, das Ihnen im Falle, dass Ihr Betrieb in ein Restriktionsgebiet aufgrund eines ASP-Falles bei Wildschweinen fällt, u.U. schneller wieder die Möglichkeit eröffnet, Tiere verbringen zu können.

Sollten Sie daran Interesse haben, sprechen Sie Ihren Hof-Tierarzt auf diese Möglichkeit an.

Zur Umsetzung der Hygienemaßnahmen und Anforderungen der Statusuntersuchung unterstützt Sie zudem der TGD beratend.

Weitere Informationen finden Sie unter nachfolgenden Links. Des Weiteren beachten Sie bitte unbedingt die Informationen Ihres zuständigen Veterinäramtes.

Freiwilliges Verfahren Status-Untersuchung ASP:  
[https://www.lgl.bayern.de/tiergesundheit/tierkrankheiten/virusinfektionen/asp/asp\\_statusuntersuchung.htm](https://www.lgl.bayern.de/tiergesundheit/tierkrankheiten/virusinfektionen/asp/asp_statusuntersuchung.htm)

Vorsorgemaßnahmen gegen die ASP in Bayern:  
[https://www.lgl.bayern.de/tiergesundheit/tierkrankheiten/virusinfektionen/asp/asp\\_vorsorge.htm](https://www.lgl.bayern.de/tiergesundheit/tierkrankheiten/virusinfektionen/asp/asp_vorsorge.htm)

Schutz vor Tierseuchen: Was Landwirte tun können:

<https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ASP-Landwirte.html>

### **Tierhaltungskennzeichnungsgesetz**

Nach dem neuen Tierhaltungskennzeichnungsgesetz müssen alle Halter von Mastschweinen im Alter von 10 Wochen bis zur Schlachtung ihre Haltungsform der zuständigen Behörde ihres Bundeslandes, in Bayern das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), mitteilen. Dies soll die Rückverfolgbarkeit innerhalb der Lebensmittelkette sicherstellen.

Diese Meldepflicht sollte ursprünglich ab dem 1. August 2024 gelten, wurde in Bayern aber verschoben, da die online-Erfassung noch nicht möglich war. Seit dem 18. September 2024 ist nun das elektronische Meldeportal für Mitteilungen von bayerischen Schweinehaltern einsatzbereit. Alle betroffenen Halter von Mastschweinen sind daher aufgefordert, die Haltungsform online über das elektronische Meldeportal unter [www.tierhaltungskennzeichnung.bayern.de](http://www.tierhaltungskennzeichnung.bayern.de) mitzuteilen. Die Tierhalter erhalten daraufhin vom LGL eine Kennnummer zugeteilt.

Weitere Informationen und häufige Fragen und Antworten zum Tierhaltungskennzeichnungsgesetz sind unter [www.tierhaltungskennzeichnung.bayern.de](http://www.tierhaltungskennzeichnung.bayern.de) abrufbar. Ergänzend steht auch eine Telefon-Hotline des LGL zur Verfügung: Tel.: 09131/6808-5333 (Mo.-Do.: 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr, Fr.: 10:00 - 12:00 Uhr).

Ihre Ansprechpartner rund ums Thema Schwein:

#### **Bernhard Linder**

08272 8006-2166

[Bernhard.Linder@aelf-nw.bayern.de](mailto:Bernhard.Linder@aelf-nw.bayern.de)

#### **Christina Mack**

08272 8006-2164

[Christina.Mack@aelf-nw.bayern.de](mailto:Christina.Mack@aelf-nw.bayern.de)

#### **Andreas Rauch**

08272 8006-2189

[Andreas.Rauch@aelf-nw.bayern.de](mailto:Andreas.Rauch@aelf-nw.bayern.de)

### **Schafe und Ziegen**

#### **BTV-3**

Nach den bisherigen Erfahrungen mit der Ausbreitung der Blauzungenkrankheit des Serotyps 3 sind Schafe die Wiederkäuerart, die am schlimmsten von schweren Krankheitsverläufen mit einer erheblichen Todesrate betroffen sind. Aus den Niederlanden gibt es Zahlen, dass im Herbst vergangenen Jahres, als es noch keine Impfung gab, ca. 30 bis 50 % (!) der erkrankten Schafe die Infektion nicht überlebt haben. Da mittlerweile viele Schafhalter in unserer Region die Möglichkeit der Impfung ihrer Herde genutzt haben, sollten zumindest diese den Durchzug der Krankheit glimpflich überstehen.

Ziegen sind insgesamt weniger betroffen. Sie scheinen weniger anfällig zu sein und besser mit einer Infektion zurechtzukommen.

Typische Symptome sind:

- Hohes Fieber (oft über mehrere Tage)
- Anschwellen von Kopf und Nasenbereich, der Zunge und des Rachenbereiches (dadurch erschwertes Abschlucken des Futters); die Futteraufnahme ist schlecht, sofern die Tiere überhaupt noch Futter aufnehmen. Auch die Wasseraufnahme ist kaum oder nur schwer möglich. Speichel kann nicht mehr abgeschluckt werden und läuft aus dem Maul
- Verfärbungen am Kopf
- Anzeichen von Schmerzen, Schmerzäußerungen
- Schleimig-eitriger Nasenausfluss mit Krustenbildung
- Schleimhautablösungen im Maulbereich
- Apathisches, teilnahmsloses Verhalten
- Atemnot
- Erliegen der Pansenmotorik
- Lahmheiten (Entzündungen am Kronsaum)
- Rückgang der Milchleistung
- Entzündungen des Hodens (temporäre Unfruchtbarkeit der Böcke)

Gegen BTV-3 selbst besteht keine Behandlungsmöglichkeit. Es können ggf. nur Maßnahmen gegen die Symptome ergriffen werden:

- Gabe von entzündungshemmenden und fiebersenkenden Medikamenten,
- Verabreichung von Selen, Vitamin B + E
- Verabreichung eines Pansenstimulans zur Pansenstabilisierung
- Vermeidung von Sekundärinfektionen bei schwerwiegenden Schleimhautläsionen (Antibiotika)
- Vermeidung von Stress

Der beste Schutz ist die Impfung der Tiere. Im Idealfall ist dies schon passiert, da es nach der Impfung noch ca. 4 bis 5 Wochen dauert, bis ausreichend Antikörper gebildet worden sind. Auch wenn durch die Verbreitung des Virus damit gerechnet werden muss, dass eine Infektion bereits früher erfolgt, macht die Impfung dennoch auch jetzt noch Sinn, um die Sterblichkeit zu senken und die Ausprägung der Symptome zu mildern. Sprechen sie mit Ihrem Hoftierarzt!

Ihr Ansprechpartner:

**Georg Zettler**

08272 8006-2167

Georg.Zettler@aelf-nw.bayern.de

## **Erneuerbare Energien**

### **Reform des Energiewirtschaftsgesetzes – eine neue Chance für Biogasanlagen?**

Nachdem das Bundeswirtschaftsministerium die Biomassenutzung bei der Energiewende bisher vernachlässigt hat, plant Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck nun im Rahmen einer Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes eine Reform bei der Förderung von Biogasanlagen. In Zukunft sollen unter anderem Anlagen mit einem Anschluss an ein Wärme- oder Gebäudenetz bei der Anschlussförderung vorrangig bezuschlagt werden. Anlagen, die ihren Strom flexibel und nach Bedarf produzieren, sollen mehr Förderung bekommen und Geld soll es auch nur noch für Tageszeiten geben, zu denen der auch Strom gebraucht wird. Grundsätzlich bedeuten diese Pläne eine Kehrtwende bei der Energiepolitik der jetzigen Bundesregierung. Inwieweit sich dadurch jedoch neue Perspektiven für den Betrieb von Biogasanlagen in der Laufzeitverlängerung eröffnen, bleibt abzuwarten. Einmal mehr wird an diesen Plänen jedoch deutlich, welche Rolle die Biogasverstromung in der Energiewende einnehmen muss. Gefragt sind hochflexible Anlagen, die ihren Strom dann produzieren, wenn er wirklich gebraucht wird und die idealerweise auch noch wärmegeführt betrieben werden und so einen zusätzlichen Beitrag zur Energiewende leisten.

Betreiber, in deren Biogasanlagen die anfallende Wärme noch nicht bzw. nur in geringem Umfang in ein Wärmenetz eingespeist wird, sollten daher dringend die Möglichkeiten zur Optimierung der Wärmenutzung prüfen. Eine Option dabei ist die Errichtung eines Satelliten-BHKW am Rande einer größeren Ortschaft in der Nähe der Biogasanlage. Bei Nutzung der anfallenden Wärme über ein Wärmenetz können solche Vorhaben einen wirtschaftlich interessanten Betrieb der Biogasanlage über weitere 20 Jahre ermöglichen. Hintergrund dafür ist, dass Satelliten-BHKW bei erfolgreicher Teilnahme in der Ausschreibung eine EEG-Laufzeit von 20 Jahren erhalten. Sie erhalten auch über den gesamten Vergütungszeitraum den möglicherweise noch steigenden Flex-Zuschlag und können bei starker Überbauung durch eine flexible Fahrweise bedeutende zusätzliche Einnahmen generieren. Da solche Vorhaben einen längeren Realisierungszeitraum benötigen, ist es wichtig frühzeitig die Möglichkeiten zu sondieren und ggf. die Planungen zu beginnen. Eine große Erleichterung hierbei ist, dass Satelliten-BHKW seit diesem Jahr im Außenbereich privilegiert errichtet werden können, wenn sie im räumlich-funktionalen Zusammenhang zu einer privilegiert errichteten Biogasanlage stehen und die anfallende Wärme in räumlicher Nähe zur Heizung von Gebäuden etc. genutzt wird.

## Biogasanlagen von Stilllegung bedroht

Mitte Juni 2024 veröffentlichte die Bundesnetzagentur (BNetzA) die Ergebnisse der jüngsten Biomasse-Ausschreibung vom 01.04.2024. Bei dieser können sich Biogasanlagen nach Ende des 20-jährigen EEG-Vergütungszeitraums um eine Laufzeitverlängerung von 10 Jahren bewerben. Wie erwartet war diese Ausschreibung wieder sehr stark überzeichnet. Auf das ausgeschriebene Biomasse-Volumen von 240 Megawatt (MW) installierter Leistung wurden Gebote im Umfang von 742 MW eingereicht, was bedeutet, dass nur jede dritte Biomasseanlage einen Zuschlag erhielt. Trotz dieser mehr als dreifachen Überzeichnung erhielten in Nordschwaben 32 Biogasanlagen mit einer Leistung von 27,6 MW einen Zuschlag. Damit flossen rund 11,4% der bundesweit ausgeschriebenen Biomasseleistung nach Nordschwaben. Die Landkreise Dillingen und Donau-Ries waren dabei mit 12 Biogasanlagen und einer Leistung von 14,85 MW überproportional beteiligt.

Allerdings sank aufgrund des starken Wettbewerbs der höchste Gebotswert, der noch einen Zuschlag erhielt, auf 18,48 ct/kWh. Er lag damit um 0,5 Cent pro kWh niedriger als noch in der Ausschreibung im Oktober 2023. Der durchschnittliche Zuschlagswert betrug sogar lediglich 17,80 ct/kWh. Dies bedeutet, dass viele Biogasanlagenbetreiber sehr niedrige Gebote abgegeben haben, um ein Abschalten der Biogasanlage nach Ende der EEG-Laufzeit zu vermeiden. Da die meisten Biogasanlagen mit 17,80 ct/kWh nur schwer kostendeckend Strom erzeugen können, bedeutet dies, dass die erfolgreiche Teilnahme an der Ausschreibung für viele Biogasanlagen nur ein kurzfristiger Erfolg sein könnte. Viele Betreiber müssen sich deshalb mit Investitionen zurückhalten und ihre Biogasanlagen auf „Verschleiß“ fahren. Bei einer größeren Reparatur sind diese dann von der Stilllegung bedroht.

Noch problematischer ist die Situation für die Betreiber, deren Anlagen Ende 2024/25 auslaufen und die noch keinen Zuschlag für eine Laufzeitverlängerung bekommen haben. Aufgrund der geringen Ausschreibungsmengen und der hohen Anzahl von Biogasanlagen, die jetzt unbedingt einen Zuschlag in der Ausschreibung brauchen, droht bei der nächsten Ausschreibung ein noch tieferes Absinken des Zuschlagswertes und damit kurz- oder mittelfristig die Stilllegung der Biogasanlagen. In den Landkreisen Dillingen und Donau-Ries betrifft dies aktuell 21 Biogasanlagen, die noch nicht erfolgreich an einer Ausschreibung teilgenommen haben.

Ihr Ansprechpartner:

**Hannes Geitner**

09081 2106-1031

Hannes.Geitner@aelf-nw.bayern.de

## Personal

### **Katrin Gänswürger**

Mein Name ist Katrin Gänswürger. Ich bin 25 Jahre alt und komme aus der Nähe von Dasing. Durch das Aufwachsen am elterlichen Milchviehbetrieb habe ich schon immer einen engen Bezug zur Landwirtschaft



und besonders zu Kühen. Nach meiner landwirtschaftlichen Ausbildung und dem darauffolgenden Techniker für Landbau in Landsberg am Lech arbeitete ich für zwei Jahre am heimischen Betrieb. Nun freue ich mich auf die neue Herausforderung bei RiVerGen. Hier werde ich zu 50% die staatliche Zuchtarbeit als Fachberaterin im Landkreis Augsburg ausüben und zu 50% für RiVerGen im Außendienst tätig sein.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen und Kolleginnen sowie den Landwirten.

Sie erreichen mich unter 08272 8006-2179 oder 01577 4450729

Katrin.Gaenswuenger@aelf-nw.bayern.de

### **Thomas Abt**

Mein Name ist Thomas Abt. Ich bin 37 Jahre alt und komme aus Wertingen. Meinen Bezug zur Landwirtschaft konnte ich von klein auf im elterlichen Betrieb erfahren.

Nach meiner langjährigen Tätigkeit als Zimmerer auf verschiedensten Baustellen,



angefangen vom einfachen Dachstuhl über große landwirtschaftliche Bauten bis hin zum Objektbau (z.B. eine Tankstelle in vollständiger Holzbauweise), entschied ich mich 2015 für eine Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister. 2018 begann ich schließlich meine Arbeit in der Landwirtschaftsverwaltung als Wasserberater.

Im Anschluss an meine Anwärterzeit war ich nun drei Jahre in der Abteilung Prüfungen und Kontrollen am AELF Krumbach-Mindelheim für den Fördervollzug der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung tätig. Bei dieser Tätigkeit sammelte ich sehr wertvolle Erfahrungen im Bereich landwirtschaftlicher Bauten.

Ich freue mich schon sehr auf meine spannende Aufgabe als Ihr landwirtschaftlicher Bau fachberater in Nord- und Mittelschwaben.

## Personalveränderungen

### Vorstellung der neuen Mitarbeiter am AELF Krumbach-Mindelheim

#### **Matthias Langer**

Mein Name ist Matthias Langer, ich bin 34 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem Norden von Rheinland-Pfalz, dem Landkreis Bad Neuenahr-Ahrweiler. Nach einer Kochausbildung im Ahrtal studierte ich an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sowie an der Fachhochschule in Albstadt-Sigmaringen Ernährungswissenschaften. Im Anschluss an berufliche Stationen als Großküchenplaner und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HSWT absolvierte ich mein Referendariat an den ÄELF in Augsburg und Roth-Weißenburg.



Seit dem 1. Juli 2024 bin ich als neuer Mitarbeiter im Sachgebiet Ernährung und Haushaltsleistung am AELF Krumbach-Mindelheim tätig. Schwerpunktmäßig bin ich derzeit mit der Erteilung von Unterricht an den Fachschulen für Ernährung und Haushaltsführung in Krumbach und Memmingen beschäftigt. Des Weiteren betreue ich in der Beratung die Bereiche Direktvermarktung und Bauernhofgastronomie.

Ich blicke den kommenden Aufgaben mit Vorfreude entgegen und freue mich auch eine erfolgreiche Zusammenarbeit und ein angenehmes Miteinander.

#### **Susannah Lindermeier**

Ich freue mich, dass ich hier die Gelegenheit bekomme, mich vorzustellen:

Ich heiße Susannah Lindermeier und komme aus Friedberg.



Nach meinem Bachelorstudium Brau- und Getränke-technologie an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und anschließendem Masterstudium Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel an der TUM in Weihenstephan war ich ein Jahr als Projektkraft am AELF Augsburg im SG L 2.3 Gemeinschaftsverpflegung tätig.

Danach ging es für mich im Referendariat zunächst an das AELF Roth-Weißenburg und dann zurück an das AELF Augsburg.

Seit 01. Juli 2024 darf ich hier am AELF Krumbach-Mindelheim, Standort Mindelheim, das SG L 2.1, Ernährung und Haushaltsleistung, unterstützen.

Zu meinen Hauptaufgaben gehören u. a. der Unterricht an den Landwirtschaftsschulen, Abt. Hauswirtschaft in Mindelheim, Krumbach und Memmingen sowie die Beratung für Soziale Landwirtschaft. Zudem leite ich die Qualifizierungsmaßnahme zur Referentin/zum Referenten für Hauswirtschaft und Ernährung.

Ich freue mich auf eine spannende Zeit mit vielen neuen Aufgaben, Herausforderungen und Erfahrungen sowie einer guten Zusammenarbeit.

#### **Veronika Mayr**

Mein Name ist Veronika Mayr.

Nach meinem Studium der Agrarwissenschaften – Vertiefungsrichtung Pflanzenbau – an der Universität Hohenheim, habe ich auf dem heimischen Familienbetrieb gearbeitet. Währenddessen habe ich eine Nudelproduktion in unserer Direktvermarktung aufgebaut. Der Betrieb wird im Haupterwerb von meinem Mann geführt.



Vor 3 Jahren konnte ich am AELF Krumbach (Schwaben)-Mindelheim bereits das Amtsleben kennenlernen. Mit Sitz in Krumbach war ich dort als Pflanzenbauberaterin tätig. 2022 habe ich das Referendariat begonnen. In meinem ersten Ausbildungsamt war ich in Ansbach, danach kam das AELF Kaufbeuren.

Seit 01. Juli 2024 darf ich hier am AELF Krumbach-Mindelheim, Standort Mindelheim, das Sachgebiet L2.2 Landwirtschaft im Pflanzenbau unterstützen. Außerdem unterrichte ich während dem Schulwinter (Oktober bis März) am AELF Kempten das Fach landwirtschaftlicher Pflanzenbau.

Ich freue mich sehr auf neue Herausforderungen und Erfahrungen, sowie eine gute Zeit bei Ihnen.

*Herzliche Grüße*  
**Veronika Mayr**

## Veranstaltungskalender

### für die Land- und Hauswirtschaft in den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm

Fett gedruckte Termine sind im Rundbrief weiter erläutert.

Datum	🕒	Ort	Lokal/Ort	Veranstaltung	Veranstalter
<b>November 2024</b>					
20.11.2024	13:00	Gebetsstätte Marienfried		Sachkunde Fortbildung Pflanzenschutz	BBV NU
21.11.2024	14:00	Gebetsstätte Marienfried		Tag der Ausragler	BBV NU
<b>24.11.2024</b>	<b>13:30</b>	<b>Ettenbeuren</b>	<b>GH Schweimeier</b>	<b>Hoigarta mit den Reisenburger Sonnensaiten</b>	<b>vlf</b>
25.11.2024		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
<b>25.11.2024</b>	<b>10:00</b>	<b>Waldstetten</b>	<b>GH Engel</b>	<b>Bäuerinnentag</b>	<b>AELF, vlf</b>
27.11.2024	19:00	Wallfahrtskirche Mariä Geburt Schießen + Carinas Genussgarten		Adventsfeier Schießen	BBV NU
<b>Dezember 2024</b>					
<b>04.12.2024</b>				<b>Kulturfahrt nach München</b>	<b>vlf</b>
<b>05.12.2024</b>	<b>09:30</b>	<b>Oberwiesenbach</b>	<b>GH Adler</b>	<b>Milchviehaltertag</b>	<b>AELF, vlf</b>
07.12.2024	10:00	Wertingen	Schwabenhalle	Großvieh- und Kälbermarkt mit Rahmenprogramm für Jung und Alt; 3. KUH'ler Weihnachtsmarkt	RiVerGen
07.12.2024		Bad Hindelang		Busreise zum Weihnachtsmarkt Bad Hindelang	BBV GZ
09./23.12.2024		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
10.12.2024	19:30	Wertingen	Schwabenhalle	Weihnachtsfeier des Rinder-Treff Nordschwaben	AELF NÖ-WER
12.12.2024		Rothenburg ob der Tauber		Tagesfahrt zum Weihnachtsmarkt und Leyk Lichthäuser	BBV NU
12.12.2024	13:00	Online		Fortbildung Sachkunde Pflanzenschutz	BBV GZ
<b>Januar 2025</b>					
<b>05.01.2025</b>	<b>13:30</b>	<b>Oxenbronn</b>	<b>Dorfplatz beim Kindergarten</b>	<b>Krippenwanderung</b>	<b>vlf</b>
07./20.01.2025		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
<b>09.01.2025</b>	<b>09:30</b>	<b>Oberwiesenbach</b>	<b>GH Adler</b>	<b>Pflanzenbautag</b>	<b>AELF</b>
<b>09./13./31.01./11./21.02.25</b>		<b>Mindelheim</b>	<b>AELF</b>	<b>Qualifizierung zur Referentin/zum Referenten für Hauswirtschaft und Ernährung</b>	<b>AELF</b>
15.01.2025		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ
25.01.2025	13:30	Limbach	Landgasthof Jehle	Tag der Austragsbäuerin	BBV GZ
<b>28.01.2025</b>	<b>20:00</b>	<b>Kaufbeuren</b>	<b>LWS Kaufbeuren</b>	<b>Infoabend der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren</b>	<b>AELF KF</b>
<b>29.01.2025</b>	<b>20:00</b>	<b>Oberwiesenbach</b>	<b>GH Adler</b>	<b>Jahreshauptversammlung</b>	<b>vlf</b>
30.01.2025	09:00	Aislingen	Landgasthof Adler	Winterversammlung d. Zuckerrübenanbauer	Verb. Bayer. ZR
<b>Januar/Februar 2025</b>	<b>13:30</b>	<b>Ettenbeuren</b>	<b>GH Schweimeier</b>	<b>Jubiläumstreffen</b>	<b>vlf</b>
<b>Februar 2025</b>					
03./17.02.2025		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
<b>04.02.2025</b>	<b>19:30</b>	<b>Online</b>		<b>Aktuelles zum Seuchengeschehen in der Tierhaltung</b>	<b>AELF</b>
12.02.2025		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ
<b>12.02.2025</b>		<b>Kaufbeuren</b>	<b>AELF</b>	<b>Infotag der Technikerschule</b>	<b>AELF KF</b>
<b>12.02.2025</b>	<b>19:30</b>	<b>Oberwiesenbach</b>	<b>GH Adler</b>	<b>Praktikeraustausch</b>	<b>vlf</b>
<b>März 2025</b>					
03./17./31.03.25		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
10.03.2025	10:00	Roggenburg	Klostersaal	Landfrauentag	BBV NU
12.03.2025		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ
<b>13.03.2025</b>		<b>Online</b>		<b>Infotag der Technikerschule Kaufbeuren</b>	<b>AELF KF</b>
13.03.2025	19:30	Oberwiesenbach	GH Adler	Kreismitgliederversammlung	MER WER, AELF NÖ/WER
14.03.2025		Balzhausen	GH Adler	Landfrauentag	BBV GZ
<b>14.03.2025</b>	<b>20:00</b>	<b>Seifertshofen</b>	<b>Tanzlokal Keller</b>	<b>Ball der Landwirtschaft 2.0</b>	<b>vlf</b>
<b>19.03.2025</b>		<b>Krumbach</b>	<b>AELF</b>	<b>Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof</b>	<b>AELF</b>
<b>19.03.2025</b>	<b>20:00</b>	<b>Krumbach</b>	<b>AELF</b>	<b>Frühling rund ums Haus</b>	<b>vlf</b>
<b>April 2025</b>					
14./28.04.2025		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
16.04.2025		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ
<b>24.04.2025</b>	<b>14:00</b>	<b>Laugna, OT Bocksberg</b>	<b>Betrieb Doris und Ulrich Geh</b>	<b>Betriebsführung Bauernhofeiss</b>	<b>vlf</b>
<b>Mai 2025</b>					
12./26.05.2025		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Nutzkälber	SFZ
21.05.2025		Wertingen	Schwabenhalle	Markttermin Großvieh, Zuchtkälber	SFZ
<b>Juni 2025</b>					
<b>01.-08.06.2025</b>		<b>bereits ausgebucht!</b>		<b>Große Lehrfahrt nach Korsika</b>	<b>vlf</b>
<b>August/September</b>					
<b>Ende August/Anfang September</b>				<b>Kleine Lehrfahrt nach Frankreich ins Burgund</b>	<b>vlf</b>
<b>04.09.2025</b>	<b>19:30</b>	<b>Online</b>		<b>Infoabend BiLa</b>	<b>AELF</b>

**Mitteilungen des Verbandes  
für landwirtschaftliche Fachbildung  
Krumbach-Weißenhorn**

Redaktion: Gertrud Wenz  
Geschäftsstelle: Jahnstr. 4, 86381 Krumbach  
Telefon: 08282 9007-1011  
Telefax: 08261 9919-4007  
E-Mail: [poststelle@aelf-km.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-km.bayern.de)  
Internet: <http://www.aelf-km.bayern.de>  
Geschäftsführer: Markus Eggenmüller  
Herstellung: Memminger MedienCentrum  
Druckerei und Verlags-AG  
87700 Memmingen

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Krumbach-Weißenhorn,  
Jahnstraße 4, 86381 Krumbach

**Erläuterungen:**

- AELF KF = Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren, Heinzelmannstraße 14, 87600 Kaufbeuren,  
Tel. 08341 9002-0
- AELF KRU-MN = Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach-Mindelheim, Jahnstraße 4, 86381 Krumbach,  
Tel. 08282 9007-0
- AELF NÖ-WER = Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen, Oskar-Mayer-Str. 51, 86720 Nördlingen,  
Tel. 09081 2106 1050
- BBV GZ-NU = Bayer. Bauernverband Günzburg-Neu-Ulm, Nornheimer Straße 2 a, 89312 Günzburg, Tel. 08221 3697-0
- RiVerGen = Ensbachstraße 17, 89420 Höchstädt, Tel. 09074 95590
- SFZ = Zuchtverband für das schwäbische Fleckvieh e.V. Wertingen, Landrat-Anton-Rauch-Platz 2, 86637 Wertingen,  
Tel. 08272 8006-180
- vlf = Verband für landw. Fachbildung Krumbach-Weißenhorn, GF LD Markus Eggenmüller, Tel. 0821 43002-1200



